

DOMSPATZEN MAGAZIN

Der älteste
Knabenchor
der Welt





Liebe Leserinnen und Leser,

Fast jede oder jeder Hundertjährige wird nach dem Geheimnis für ein langes Leben gefragt. Wie wird man so besonders alt? Sind es die guten Gene, positive Umwelteinflüsse oder eben die gesunde Ernährung, die sie so alt werden lassen? Oder spielen auch Persönlichkeitseigenschaften eine Rolle? Diese Fragen stellte sich kürzlich auch ein spanisches Forschungsteam der Universidad Complutense Madrid. Sie führten für ihre Studie ein Interview mit 19 Personen im Alter zwischen 100 und 107 Jahren, darunter 14 Frauen und fünf Männer. Die Ergebnisse wurden in der Zeitschrift *Journal of Happiness Studies* veröffentlicht. Insgesamt konnte das spanische Forschungsteam acht Persönlichkeitsmerkmale feststellen, die alle Hundertjährigen gemeinsam hatten: Vitalität, soziale Interaktion, hohes Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Ehrlichkeit, Durchhaltevermögen, Selbstbestimmtheit und Unabhängigkeit. Ob diese nun der Schlüssel zu einem langen, glücklichen Leben sind, müsste erst in weiteren Studien untersucht werden.

Das Geheimnis für ein langes Bestehen oder Leben? Welche Antworten hier wohl eine Institution geben kann, die im kommen-

den Jahr 1050 Jahre jung wird? Die altbekannten und immer wieder gern genommenen Floskeln fallen einem da sofort ein: „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“ oder „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“ Eine Institution, die so lange Zeit hindurch besteht, muss sich unweigerlich den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen immer wieder anpassen. Sie ist geradezu gezwungen, sich zu jeder Zeit neu zu erfinden. Dabei darf sie aber ihren Markenkern, ihren eigentlichen Auftrag, den Grund ihrer Existenz niemals vergessen oder verändern: Im Gottesdienst den Lobpreis zu singen und Menschen bei Konzerten überall auf der Welt im Innersten zu berühren mit der frohen Botschaft von Glaube, Hoffnung und Liebe.

„1050 Jahre Regensburger Domspatzen!“ Mit Beginn des neuen Kirchenjahres starteten wir in ein großartiges Jubiläumsjahr. Das Jahr 2025 soll ein Jahr mit spannenden Begegnungen und ein Jahr der Neugier werden. Hochkarätige Veranstaltungen laden ein, die vier Chöre in ihren Facetten unmittelbar zu erleben und neu kennenzulernen. Nicht fehlen darf der ehrliche und authentische Blick auf die beeindruckende Geschichte der Dom-

spatzen. Sie war nicht immer nur Glanz und Gloria. Und gleichzeitig beschäftigen wir uns mit der Frage, welche gesellschaftliche Relevanz Knaben- und Mädchenchöre in der Welt von heute haben.

Es ist und bleibt die Aufgabe dieser tausendfünfzig Jahre alten Institution, für junge Menschen ein Ort der Heimat zu werden, an dem sie Erfahrungen machen dürfen, von denen sie ein Leben lang profitieren. Denn nichts braucht die Welt aktuell so sehr wie Menschen mit Haltung, langem Atem und Stimme in der Gesellschaft. In diesem Sinne: „Ad multos annos!“

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr!

Ihr

Marcus Weigl
Chefredakteur Domspatzenmagazin





INHALTSVERZEICHNIS

04 Wort des Bischofs



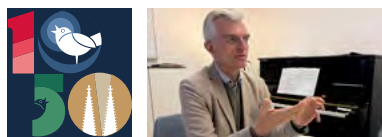
05 Weihnachten mit den Domspatzen

08 Absolvía 2024



10 Interview Roland BÜchner

14 Jubiläum 1050 Jahre Regensburger Domspatzen



18 Interview Christian Heiß

20 Jubiläums-CD



22 Bezirksschülersprecher

24 Interview Marcus Weigl



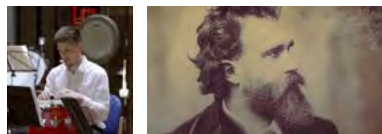
25 Immaterielles Kulturerbe

26 Auf der Opernbühne



28 Aufnahme in Domchor

30 Neue Klänge



32 Musikalische Ehemalige

33 Nachrufe



34 The Christmas Album

36 Konzertreise Tschechien



37 Aufgelesen

38 Aufs Pult gelegt



39 Grundschule

40 Ehemaligenwochenende



41 Domchorverein



WORT DES BISCHOFS

Liebe Domspatzen, liebe Eltern der Domspatzen, liebe Leserinnen und Leser,

Mit Beginn des neuen Kirchenjahres hat nun auch das Jubiläumsjahr der Regensburger Domspatzen begonnen: 1050 Jahre Regensburger Domspatzen als Domchor – das ist ein großer Grund zur Freude, Demut und Dankbarkeit. Nirgendwo sonst dürfen wir auf eine ähnlich reiche Kultur und Tradition blicken: Die liturgischen Gesänge sind die Herzmittle des musikalischen Schaffens der Domspatzen als Domchor in St. Peter. Durch die Jahrhunderte hindurch sind sie treue Verkünder des Evangeliums und einer christlichen Botschaft von Glaube, Hoffnung und Liebe. Gott zur Ehre und uns Menschen zur Freude und Zuversicht sind sie Begleiter durch das Kirchenjahr, beginnend beim Kind in der Krippe, durch das Leiden Christi und seinen Tod am Kreuz bis hin zur Auferstehung an Ostern. Damit stehen sie für eine Glaubens-tradition im besten Sinn: Es ist ein Weitergeben durch Generationen von jungen Menschen, das nie er-starrt, sondern lebendig bleibt und

immer wieder aufs Neue zum Klin-gen gebracht werden muss. Damit sind sie auch verlässliche Glaubens-zeugen in einer erlösungsbedürf-tigen Welt. Denn die Geschichte der Domspatzen ist nicht nur Glanz und Gloria. Sie können erzählen von bewegenden Zeiten mit Krieg, Hun-ger, Armut und himmelschreiender Ungerechtigkeit.

Und auch die eigene jüngere Geschichte ist eine Mahnung zu großer Demut: Das beschämende Eingeständnis von Gewalterfah-rungen und Unrecht dürfen wir nie zu den Akten legen. Es muss uns Ansporn sein, alles daran zu setzen, unseren Kernauftrag zu erfüllen: für die jungen Menschen, die uns an-vertraut sind, einen Ort der Heimat zu schaffen, an dem sie Erfahrun-gen machen dürfen, von denen sie ein Leben lang profitieren.

Im Jahr 2025 jährt sich auch das erste Konzil von Nicäa. Damit feiern wir 1700 Jahre Endformulierung des Credo. Als Christen bekennen wir gemeinsam und öffentlich,

woran wir glauben, worauf wir hoffen und wofür wir stehen. Ich bin der festen Überzeugung, dass es unsere klaren und deutlichen Stimmen braucht – gerade in einer Gesellschaft unter Spannung, in der Werte offen infrage gestellt werden und immer häufiger nur das Recht des Stärkeren gilt.

Hier haben die Chöre der Domspatzen mit ihren eigenen Klangfarben auch in Zukunft eine große Aufga-be: Im Gottesdienst den Lobpreis zu singen und Menschen bei Konzer-ten überall auf der Welt im Inner-sten zu berühren mit der frohen Botschaft von Glaube, Hoffnung und Liebe.

Ich wünsche den Domspatzen und Ihnen ein gesegnetes Weihnachts-fest und ein von guten Begegnun-gen erfülltes neues Jubiläumsjahr 2025.

Ihr
Bischof Dr. Rudolf Voderholzer





WEIHNACHTEN MIT DEN DOMSPATZEN

Das „Stille Nacht“ in der Christmette im Regensburger Dom St. Peter ist auch für die Sänger selbst der Höhepunkt des Jahres. Zum Weihnachtsfest sind die Domspatzen in der Christmette mit Orchester und am Weihnachtstag a cappella zu hören.



Von überall her kommen die Menschen, um sich von den Chören der Domspatzen auf Weihnachten einstimmen zu lassen. Im Audimax der Universität Regensburg gibt der Knabenchor des Domkapellmeisters traditionell mehrere Weihnachtskonzerte in seiner Heimatstadt. „Inmitten der Nacht“, so hat Christian Heiß das Programm für diese Saison überschrieben. Die Regensburger Domspatzen verkünden in der Sprache der Musik Erwartung und Freude über die Geburt des Gottessohnes. Zur Advents- und Weihnachtszeit erklingen in vielen Konzerten der vier Chöre Motetten und Lieder vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Die vom Publikum so geliebten Weihnachtslieder und Soloauftritte der Knaben werden traditionell

nicht fehlen. Für nicht wenige ist es jedes Jahr eine musikalische Sternstunde mit Chorgesang der Extra-Klasse.

Advent und Weihnachten ist die wohl intensivste Zeit für Domspatzen. Die Schule nimmt darauf Rücksicht. Schularbeiten werden zurückgeschraubt, Prüfungen werden verstärkt im Januar geschrieben. An jedem Adventsonntag ist ein Chor in der Messe um 10.00 Uhr im Dom zu hören. „Das Ziel, auf das wir hingsingen, sind die Weihnachtsmessen im Regensburger Dom“, sagt Domkapellmeister Heiß.

Hommage an Jubilare

Christian Heiß ehrt in seinem diesjährigen Advents- und Weihnachtsprogramm in besonderer Weise

drei seiner Vorgänger. Neben dem gewohnten Domspatzen-Repertoire und vielen Klassikern tauchen im Konzertprogramm Kompositionen von Franz Xaver Engelhardt, Georg Ratzinger und Roland Büchner auf. Alle drei waren Domkapellmeister in Regensburg und feiern in diesem Jahr besondere Jubiläen: Engelhardts 100. Todestag, Ratzingers 100. Geburtstag und Roland Büchners 70. Geburtstag waren für Heiß ein guter Grund, ihre Werke mit ins Programm zu nehmen. In der Vertonung von Norbert Düchtel ist das Titellied im Konzert zu hören. „Mit unserer Musik möchten wir den Menschen vorweihnachtliche Freude ins Herz zaubern“, sagt Heiß.



Orchestermesse in der Christmette

Im Fokus der Probenarbeit steht die Vorbereitung der Weihnachtsgottesdienste in der Regensburger Kathedrale. In der Christmette und am Weihnachtsfeiertag singen die Domspatzen. Dann erklingen „Stille Nacht“ und „Heilige Nacht“ im Rahmen der festlichen Messfeiern. In der Christmette ist Mozarts „Missa brevis in G“ mit Orchester zu hören. Am ersten Weihnachtsfeiertag wird es dann Joseph Gabriel Rheinbergers „Cantus missae“ sein.



Unter der Leitung von Kathrin Giehl tourt der Chor mit der „Alpenländischen Weihnacht“ durch die Lande, sogar bis in den Hamburger Michel. Begleitet wird der Chor vom Ensemble Classique, der Harfenistin Barbara Gasteiger und von Schauspielern Christian Wolff als Sprecher. Max Rädlinger Chor ist unter seiner Leitung mit dem Programm „Freude und Erwartung“ im bayerischen Raum und im Aurelium Lappersdorf zu hören. Beide Knabenchöre singen außerdem in München zwei Weihnachtskonzerte mit dem Polizeiorchester Bayern.

entwickelt. Ein großer Höhepunkt sind sicher die beiden Konzerte in der Basilika Waldsassen. Mit ihrem Programm erzählen die Mädchen und jungen Damen musikalisch die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht eines Engels. Nach dem Erfolg des letzten Jahres sind sie auch wieder an der Stimmen-der-Berge-Produktion „Heilige Nacht“ beteiligt. ■

Weitere Infos zu den Auftrittsterminen der Chöre: www.domspatzen.de



Klassisch und alpenländisch

Die beiden weiteren Knabenchöre sind mit ihren Chorleitern und eigenen Programmen unterwegs.

Mädchenchor groß unterwegs

Der Mädchenchor der Regensburger Domspatzen hat sich unter der Leitung von Elena Szuczies prächtig





KONZERTPROGRAMM

Domkapellmeister Christian Heiß

Veni, Emmanuel vier- bis sechsstimmig	Arr.: Christian Mathias Heiß *1967
Machet die Tore weit vier- bis siebenstimmig	Albert Becker 1834-1899
Advent-Lied vier- bis achtstimmig	Franz Xaver Engelhart 1861-1924
Drei O-Antiphonen vier- bis fnfstimmig O Adonai O Oriens O radix Jesse	Herman Strategier 1912-1988
Ne timeas Maria vierstimmig	Tomas Luis de Victoria 1548-1611
bers Gebirg Maria geht fnfstimmig	Johann Eccard 1553-1611
Maria durch ein Dornwald ging Männerchor	Arr.: Christian Matthias Heiß *1967
Ave Maria siebenstimmig	Anton Bruckner 1824-1896
aus Op. 79: Im Advent Weihnachten achtstimmig	Felix Mendelssohn Bartholdy 1809-1847
O magnum mysterium vier- bis neunstimmig	Morten Lauridsen *1943

* O beatum et sacrosanctum diem fnfstimmig	Peter Philips 1561-1628
Inmitten der Nacht vierstimmig	Arr.: Norbert Dchtel *1949
Ich steh an deiner Krippen hier Solo mit Klavier	Johann Sebastian Bach 1685-1750
Sei willkommen Duett mit Klavier	Franz Xaver Engelhart 1861-1924
Marien Kind Solo mit Klavier	Joseph Haas 1897-1960
Il est n le divin Enfant fnfstimmig	Arr.: Kurt Suttner *1936
Die Könige vierstimmiger Chor und Solo (B)	Peter Cornelius 1824-1874
O laufet, ihr Hirten Chor und Solo (SA)	Arr.: Christian Ridl *1943
Glorious Kingdom sechsstimmig	Arr.: Joseph Birkl *1954
Weihnachten vierstimmiger Chor und Solo (S)	Max Gulbins 1862-1932
Engel auf den Feldern singen sechsstimmig	Arr.: Christian Matthias Heiß *1967
O du fröhliche vier- bis achtstimmig	Arr.: Georg Ratzinger 1924-2020





MENSCHEN MIT HALTUNG FÜR EINE WELT IM WANDEL

34 Domspatzen, darunter zum ersten Mal auch fünf junge Damen, gehörten zum Abiturjahrgang 2024.

Mit einer heiligen Messe in der eigenen Hauskapelle und in einer festlichen Feierstunde im Wolfgang-Saal sind die Abiturientinnen und Abiturienten der Domspatzen verabschiedet worden. „Ihr seid nun gut gerüstet für den Schritt in euer Leben nach der Schule, für das die meisten von euch schon Pläne haben. Und gerade, weil ihr begabt seid, empathisch, leistungsfreudig und leistungsbereit und humorvoll, habt ihr eine große Verantwortung für unsere und vor allem eure Zukunft“, sagte Schulleiterin Christine Lohse in ihrer Ansprache.

Mit Blick auf das aktuell schwierige, manchmal unerträgliche Weltgeschehen rief Lohse die Abiturientinnen und Abiturienten auf, sich optimistisch für das Gute einzusetzen, für Freiheit und Gerechtigkeit und gegen Ausgrenzung und Hass einzutreten. Es gehe darum, mit guter und Bedacht gewählter Sprache nicht der Banalität und Dummheit das Feld zu überlassen, sondern Verantwortung zu übernehmen, für sich und eine sich verändernde Welt, so Lohse. „Junge Menschen wie ihr – mit einer sehr guten akademischen, kulturellen und religiösen Bildung – werden gebraucht in den nächsten Jahrzehnten“, rief sie ihnen zu. Zum ersten Mal haben auch fünf junge Damen die Abiturprüfung am Domspatzengymnasium abgelegt. Als sich 2022 Gymnasium und Internat für Mädchen öffneten, stiegen sie in die elfte Klasse ein.

Domkapellmeister Christian Heiß ermunterte die jungen Damen und Männer: „Bringt Euch als junge Erwachsene aktiv in den gesellschaft-



Die Herren ...



...und die Damen des Abiturjahrgangs 2024 verabschiedeten sich dankbar, froh, aber auch wehmütig vom Haus der Regensburger Domspatzen. Ganz rechts: Schulleiterin Christine Lohse

lichen Diskurs ein!“ Das, was wir uns immer wieder scherzhaft zugerufen und auch gesungen haben, könne dafür Leitfaden und Motto sein: „Surge illuminare“ – „steh auf, werde Licht!“. Er richtete diesen Appell an die jungen Abiturientinnen und Abiturienten: „Steht auf, seid standfest und leuchtet mit menschlicher und rechtschaffener Haltung! Macht den Mund auf, wo

ausgegrenzt, diffamiert, gehetzt und gelogen wird.“ Er dankte ihnen für all ihren Einsatz, die Ausdauer und Geduld bei den Proben und bei jedem Auftritt. „Erhaltet euch die Singfreude und das Freundschaftsband für euer Leben nach den Domspatzen“, so Heiß.

Für den Elternbeirat gratulierte Adda Trautsch und wünschte den



Absolventen für die Zukunft alles Gute, auf dass sie ihren weiteren Weg in der Welt finden mögen.

Der „Musaikstein“ ist der Preis des Vereins „Freunde des Regensburger Domchors“. Er zeichnet Schüler aus, die sich in besonderer Weise um die Chorgemeinschaft der Regensburger Domspatzen verdient gemacht haben. Jakob Bauer und Maximilian Schäfer bekamen in diesem Jahr den Preis zugesprochen.

Aus einer insgesamt guten Absolvierung ragten als Jahrgangsbeste heraus: Jakob Bauer (Note 1,0), Maximilian Deml (1,1) und Jonas Ettl (1,2). Letzterer wurde auch fürs Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes vorgeschlagen. Die Deutsche Physikalische Gesellschaft verlieh Buchpreise und eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft an Maximilian Deml. Er bekam auch einen Preis des Vereins der Deutschen Sprache. Der Preis der Deutschen Mathematischen Vereinigung ging an Jakob Bauer. Für seine hervorragende Seminararbeit wurde Felix Renkl der REWAG-Preis überreicht.

Maximilian Deml bekam für seine sehr gute Abiturleistung im Fach Wirtschaft den Abiturpreis 2024 des Vereins für Sozialpolitik. Stipendien von e-fellows.net gab es in diesem Jahr für Jakob Bauer, Maximilian Deml, Jonas Ettl, Maximilian Schäfer, Klara Wenninger, Johann Weingart, Wilko Trautsch und Natalie Dillitzer. Dieses Stipendium umfasst einen kostenfreien Internetzugang, Gratis-Recherche in über 3000 Datenbanken, kostenlose Jahresabos besonderer Zeitschriften, Mentoren aus der Wirtschaft und exklusive Praktika.

Der mit 1000 Euro dotierte „Kai-Uwe-von-Hassel-Preis“, eine Auszeichnung, die es nur im Domspatzen-gymnasium gibt, ging an Jakob Bauer. Der Preis der Kai-Uwe-von-Hassel-Stiftung wird Schülern zugesandt, die sich durch ein besonders hohes Engagement für die Schul-

und Chorgemeinschaft auszeichnen. Jan von Hassel, Rechtsanwalt und Vorsitzender der Stiftung, betonte: „Es ist das herausragend breite überschulische Bildungsangebot der Domspatzen und ihrer hoch engagierten Pädagogen, welches solche Spitzenleistungen erst möglich macht.“

Den „Spatzenpreis“, der Preis der Stiftung Regensburger Domspatzen, wurde in diesem Jahr an Laurentius Gaul und Jonas Kellner vergeben. Damit zeichnen die Domspatzen Schüler aus, die Ihre vielfältigen Talente in besonderem Maße zum Wohl der gesamten Schulgemeinschaft einsetzten und durch ihr Engagement und ihre Persönlichkeit wesentlich zum Zusammenhalt der Schulfamilie beitrugen.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von den Abiturienten Natalie Dillitzer (Cello), Jakob Bauer (Gesang), Konstantinos Sarropoulos (Klavier), einem Vokalensemble und dem Chor der Regensburger Domspatzen unter der Leitung von Domkapellmeister Christian Heiß. Im Anschluss lud der Elternbeirat zum Sektempfang ins Atrium der Schule.

Das Dom-Geheimnis

Hier kam zusammen, was zusammengehört: die Regensburger Domspatzen und der Regensburger Dom. Zwar hatten die Abiturienten des Schuljahres 2023/24 vorher schon viele, viele Male am Silberaltar als Knaben-, Mädchen- oder Männerstimmen gesungen. Auf den luftigen Höhen der Kathedrale St. Peter aber war die Gruppe vorher nicht gewesen. Ganz oben wird besonders deutlich, dass der Dom eine immerwährende Baustelle ist – genauso wie ein Chor, vor allem wenn er ein Knabenchor ist. Durch den Stimmbruch der Buben bedingt, muss der Chor immer wieder von Neuem formiert werden, häufiger als bei den Mädchen, die von der ersten bis zur letzten Gymnasialklasse durchsingen können.

Ob den jungen Leuten wohl klar geworden ist, dass es für Dom wie für Domspatzen ein Geheimnis gibt, das „Erneuerung“ heißt? In einigen Domspatzenfamilien sang schon der Großvater, der Vater oder der Onkel mit. Diese Art von „Wiedergeburt“ verbindet die Zeiten – wie beim Dom, an dem auch Generation um Generation weiterbaut.

Karl Birkenseer



Die Abiturientinnen und Abiturienten mit Bischof Rudolf Voderholzer (2. v. l.) und Dompropst Franz Frühmorgen in luftiger Höhe auf dem Dom St. Peter



SINGEN UND SINGEN LASSEN

Roland Büchner konnte in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feiern. Nun ist sein Ehrentag schon ein paar Tage her. Ihn aus dem Nähkästchen plaudern zu lassen, macht aber auch mit Zeitverzögerung Spaß. Karl Birkenseer sprach für das Domspatzenmagazin mit dem früheren Domkapellmeister über das Chorleiter-Gen, das Wandern, das Kochen und andere Freuden eines Genussmenschen.

Was ist das für ein Gefühl, nach dem Tod von Georg Ratzinger alleiniger emeritierter Domkapellmeister von Regensburg zu sein?

Roland Büchner: Es ist schon eine besondere Situation, dass es bisher zwei emeritierte Domkapellmeister gab. Offenbar hält der Umgang mit jungen Menschen einen selbst so jung, dass man sehr alt wird. Ich denke mit großem Respekt und großer Dankbarkeit an Georg Ratzinger, weil er die Domspatzen so stark geprägt hat. Jetzt, als alleiniger Emeritus, ist das für mich, ehrlich gesagt, auch nicht anders. Aber es ist einfach schön, wenn man durch die Stadt geht, und die Menschen immer noch sagen: „Grüß Gott, Herr Domkapellmeister.“ Das freut mich jedes Mal sehr.

Hand aufs Herz: Hat es für Dich vor Deinem Abschied 2019 die Versuchung gegeben, noch ein paar Jahre als Chef der Domspatzen dranzuhängen?

Büchner: Es gab Versuche vom damaligen Dompropst Anton Wilhelm, mich zu überreden, zwei Jahre weiterzumachen, weil ich doch noch „so dynamisch und fidel“ sei. Darauf habe ich geantwortet: „Genau, weil ich noch so jung und dynamisch bin, höre ich jetzt auf.“ Im Nachhinein kommt dazu, dass mir so als Domkapellmeister Corona erspart geblieben ist.

Der 16. Februar 2024 war das Datum Deines 70. Geburtstages. Wer Dich kennt, weiß, dass Du auch heute ein sehr agiler und jugendlicher „Senior“ bist. Welche Aufträge hast Du seit Deiner Pensionierung übernommen, um Dein Chorleiter-Gen weiterzugeben?

Büchner: In Bad Feilnbach in der Nähe von Bad Aibling habe ich kurzfristig eine Chorwoche übernommen, die immer eine Woche nach Ostern stattfindet und zwei Konzerte, ein geistliches und ein weltliches, zum Ziel hat. Das habe ich nun zwei Jahre in Folge gemacht. Seit 2022 bin ich auch Vorsitzender im Musikausschuss des Bayerischen Sängerbundes. Das ist eine sehr verantwortungs-

volle Aufgabe. Im Sängerbund vertritt man über 18 000 Sänger. Der Musikausschuss ist Ideengeber für Fortbildungen, Wettbewerbe und sonstige Aktivitäten. Ich bin hin und wieder an Fortbildungstagen für Kirchenmusiker beteiligt. In Marktoberdorf leite ich einen Chorleiterlehrgang, bei dem zehn Chorleiter für Laienchöre in acht Arbeitsphasen über eineinhalb Jahre hinweg in Dirigieren, Stimmbildung und Chorführung ausgebildet werden.

„Das Wort ‚Opa‘ höre ich nicht gerne.“

Findest Du jetzt auch mehr Zeit, um Deinen Hobbys nachzugehen? Und wenn ja, was gehört da alles dazu?

Büchner: Mein wichtigstes Hobby ist Wandern. Dann habe ich das Orgelspielen wieder entdeckt. Ich habe ja 1981 das Konzertdiplom für Orgel gemacht. Ich spiele wieder kleinere Orgelkonzerte und setze Werke auf das Programm, die mir Spaß machen und von denen ich ausgehe, dass





die Konzertbesucher sie auch gerne hören wollen. Ich betreibe Orgelspielen wie eine Meditation, ganz ohne Druck. In Mintraching, meiner Pfarrgemeinde, kann man wunderbar üben, und dort spiele ich vertretungsweise auch bei den Gottesdiensten. Unter meinen weiteren Hobbys ist das Allerwichtigste das Kochen. Das kann ich jetzt noch bewusster pflegen als früher. Damals war das mehr ein Ausgleich für mich zum Entspannen.

Als Domkapellmeister steht man mit im Zentrum des Regensburger Musiklebens. Wie erlebt man unter diesem Aspekt das Rentnerdasein?

Büchner: Als Rentner freue ich mich darüber, dass ich endlich Zeit habe, in Konzerte zu gehen und das vielfältige kulturelle Leben in Regensburg zu genießen.

Du hast zwei Töchter und zwei Söhne. Bist Du da manchmal auch als klassischer „Opa“ gefragt?

Büchner: Natürlich bin ich gefragt! Obwohl ich das Wort „Opa“ nicht gerne höre. Wenn mich meine Enkel ärgern wollen, nennen sie mich „Opa“. Normalerweise nennen sie mich beim Vornamen. Unsere vier Kinder und die sieben Enkel im Alter von zehn Monaten bis zu 21 Jahren kommen gerne zu uns nach Mintraching, und es ist immer eine große Freude, so eine große Familie um sich zu haben. Die Enkel kommen auch, wenn sie etwas wissen wollen, zum Beispiel am Klavier oder in der Schule. Da ist die gesamte Beratungsfunktion eines „Opas“ gefragt!

Wie geht Deine Frau Ulrike damit um, dass Du jetzt öfter zuhause bist als in Deiner Zeit als Domkapellmeister?

Büchner: Bei uns ist nicht „Pappa ante portas“ angesagt, in dem Sinn, dass ich nun alles neu organisiere. Sondern ich genieße ganz einfach die zusätzliche Zeit mit Ulrike: dass man miteinander reisen kann, verstärkt Konzerte besuchen und miteinander mehr Zeit verbringen kann, auch Freundschaftsbesuche gab es früher nicht in dem Ausmaß. Insofern glaube ich, dass ich ihr nicht auf den Geist gehe.

„Bei uns ist nicht ‚Pappa ante portas‘ angesagt“

Du bist den Domspatzen nach wie vor verbunden. Wie hast Du die Entwicklung der letzten Jahre erlebt – auch wenn man an Corona und danach an die Gründung des Mädchenchors denkt?

Büchner: Ich habe mit großer Bewunderung erlebt, wie man bei den Domspatzen auf Corona reagiert hat – mit all den Problemen technischer und menschlicher Art. Und dass man da trotz aller Einschränkungen viel mit den Kindern und jungen Männern gearbeitet hat. Den Mädchenchor empfinde ich als große Bereicherung. Das bringt eine neue Dynamik ins Haus.



Die Idee des Mädchenchors hast Du ja schon selbst in Deiner Zeit als Chef der Domspatzen vorangetrieben. Warum konnte aber erst Dein Nachfolger Christian Heiß diese Idee 2022 verwirklichen?

Büchner: Die Zeit war damals einfach noch nicht reif. Aber es ist gut, dass diese Idee dann später aufgegriffen und verwirklicht wurde.



Jeder der Domkapellmeister des 20. und 21. Jahrhunderts hat seine eigenen Schwerpunkte bei den Domspatzen gesetzt. Was siehst Du als das Charakteristische Deiner Ära von 1994 bis 2019 an?

Büchner: Musikalisch habe ich die Regensburger Tradition trotz der Öffnung zu noch mehr zeitgenössischer Musik durchaus gut vertreten, weil sie mir am Herzen liegt. Komponisten wie Lasso, Palestrina oder Hassler waren mir immer sehr wichtig. Dabei gibt es ja in der zeitgenössischen Chormusik wunderbare Werke, die genau aus dem Geist der Musik eines Orlando di Lasso oder Palestrina geschrieben sind. Bei einem Musiklehrerseminar vor etwa zehn Jahren in Taiwan überraschte mich ein einheimischer Lehrerchor mit einer Palestrina-Interpretation. Auf meine Frage „Warum gerade Palestrina?“, bekam ich zur Antwort: „Ja, auf dieser Musik gründet die ganze weitere europäische Chormusik.“ Ich würde sogar noch einen Schritt weiter zurückgehen und sagen: „Wenn du Gregorianik singen kannst, kannst Du auf dem Grundstock der Chormusik aufbauen.“

Dann kann man etwa Volkslieder singen, die auch zum Grundrepertoire der Domspatzen gehören ...

Büchner: Ja, ich habe in den Saalkonzerten ganz großen Wert auf Volkslieder gelegt, denn in den Liedern, die sich das Volk zurechtgesungen hat, sind alle Archetypen der Melodiebildung, des Rhythmus und der Harmonik zu erkennen. Meistens habe ich mich für ganz einfache Sätze entschieden, damit das Lied nicht wie mit „Parfüm“ übergossen klingt. Daneben gab es aber auch schon mal ein Spiritual oder einen Beatles-Song.

Welche Klangvorstellung sollten die Domspatzen in Deiner Ära verwirklichen?

Büchner: Das war im Idealfall ein möglichst vibratoloser Ton, der vom Stimmsitz her so geführt wird, dass ein klarer Ton herauskommt, der aber gleichzeitig modulationsfähig ist und Wärme hat. Nur so gerade herausingen, das war nie meine Vorstellung.

„Jazz und Pop wird irgendwann eine Rolle spielen.“

Georg Ratzinger hat einmal, nach Dir, seinem Nachfolger, gefragt, geantwortet: „Viele Wege führen nach Rom.“ Was fällt Dir entsprechend – bei aller gebotenen Zurückhaltung, die dem unmittelbaren Vorgänger auferlegt ist – zur Arbeit des jetzigen Domkapellmeisters Christian Heiß ein?

der Klang schön geformt ist und strahlend herauskommt und dabei den unverkennbaren Domspatzensound hat. Auf gut Bayerisch: „Des basst scho!“

Wie siehst Du die Zukunft der Domspatzen angesichts einbrechender Kirchensteuereinnahmen und vor dem Hintergrund eines sich wandelnden Musikgeschmacks?

Büchner: Ich glaube, man muss sich in der Chorszene den neuen Strömungen öffnen. Jazz und Pop wird irgendwann in den weltlichen Konzerten eine Rolle spielen. Auch muss man dabei die Entwicklung des Publikums – Alter und Geschmack – im Blick haben. Klar, das ist eine schwierige Geschichte, weil man nicht seine Identität verlieren darf, die auf der älteren Musik beruht. Kurzum: Die Domspatzen sollten natürlich auf der a-cappella-Schiene bleiben, aber zu Öffnungen bereit sein.



Büchner: Es gibt nicht nur eine Methode oder eine Art zu singen. Singen und singen lassen ist so individuell, wie jeder Mensch einzigartig ist. Da jeder Chor auf den Dirigenten, seine Körpersprache und Klangvorstellungen reagiert, hört man in den Gottesdiensten und den Konzerten, dass

Gesetzt den Fall, Du wärst noch einmal 40, wie zum Anfang Deiner Ära: Würdest Du Dich wieder als Domkapellmeister und Domspatzen-Chef bewerben?

Büchner: Unbedingt! Vor allem, wenn ich wieder so gute Mitarbeiter hätte, wie es bei mir der Fall war.



Anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Hochschule für katholische Kirchenmusik & Musikpädagogik (HfKM) kam am 5. Juli 2024 in einem Festkonzert Hector Berlioz' Te Deum im Regensburger Dom zur Aufführung. Es musizierten der Konzertchor der HfKM, der Universitätschor Regensburg, das Universitätsorchester Regensburg, Richard Resch (Tenor), die Choralscholen der HfKM (Leitung: Christoph Hönerlage) und ein Knabenchor der Regensburger Domschatzen (links und rechts im Chorgestühl). Die Gesamtleitung hatte Universitätsmusikdirektor Arn Goerke.



1050 JAHRE REGENSBURGER DOMSPATZEN

JUBILÄUM 1050

Spannende Begegnungen und ein Jahr der Neugier

Die Regensburger Domspatzen sind im kommenden Jahr 1050 Jahre jung und haben allen Grund zu feiern! Hochkarätige Veranstaltungen laden im Jahr 2025 ein, die vier Chöre in ihren Facetten unmittelbar zu erleben und neu kennenzulernen.

Im Jahr 975 gründete Bischof Wolfgang in Regensburg eine eigene Domschule – die sich bald zu einer hoch angesehenen Bildungseinrichtung entwickelte. Es ist die Geburtsstunde der Regensburger Domspatzen. Denn zu den Aufgaben der Schüler gehörte auch die musikalische Gestaltung der Liturgie im Dom. Diese Aufgabe übernehmen die Domspatzen bis heute. Jeden Sonntag – mit Ausnahme der bayerischen Schulferien – sind sie in der Kathedrale St. Peter in der Messe live zu erleben. Ostern als zentraler Höhepunkt des Kirchenjahres hat dabei eine herausragende Bedeutung. Gerade die Gesänge der Karmetten in der Woche vor Ostern sind Meisterwerke existenzieller Tiefe, spiritueller

Kraft und musikalischer Sinnlichkeit. Die Regensburger Domspatzen bei diesen Anlässen mit Meisterwerken der Renaissance zu erleben, ist immer eine besonders berührende Erfahrung. Abwechselnd übernehmen alle Chöre der Domspatzen die musikalische Gestaltung und bringen so ihren eigenen Charakter mit in die liturgische Dramaturgie von Palmsonntag bis zum Osterfest. Die eigentlichen Jubiläumskonzerte finden ebenfalls im Dom St. Peter statt: Kurz vor Pfingsten bestreiten die Regensburger Domspatzen die Vorpremiere und das festliche Eröffnungskonzert der „Tage Alter Musik“. Das Regensburger Festival gilt längst als ein „Mekka des Originalklangs“ und gehört zu den weltweit tonangebenden

Festivals der Szene. Der Chor des Domkapellmeisters musiziert hier gemeinsam mit den Bläsern des renommierten Barockorchesters La Cetra aus Basel. Auf dem Programm stehen Meisterwerke von Pierluigi da Palestrina und Hans Leo Hassler: Beide Komponisten stehen für Renaissance-Musik vom Feinsten und gehören ohne Zweifel zur DNA der Domspatzen. Unter dem Dirigat von Domkapellmeister Christian HeiB klingen sie garantiert immer wieder aufregend neu und frisch. Dieses Konzert wird wegen großer Nachfrage an zwei Abenden aufgeführt. Trotzdem ist es empfehlenswert, sich frühzeitig Karten zu sichern! Und wer diesem Klangerlebnis nachspüren möchte, darf sich in der Kunstkirche St. Ulrich verlieren:

In der Ausstellung „Weiß sind alle Farben“ werden die Regensburger Domspatzen selbst zum Kunstwerk. Sie eröffnet Ende Mai in St. Ulrich. Für ihr Projekt geht die international bekannte Künstlerin Julia Krahn der „Harmonie als Utopie“ und stellt die Frage, was Harmonie und Zusammenklang nicht nur in der Musik, sondern auch für die Gesellschaft bedeuten können. Aus ihrer 1050-jährigen Geschichte heraus geben die Domspatzen spannende Antworten zu beiden Aspekten: Der richtige Zusammenklang bedeutet immer auch die Kunst, Spannungen auszuhalten.

Um solche Erfahrungen geht es auch, wenn die Domspatzen Anfang Juli zu einem ungewöhnlichen Geburtstagsfest einladen: „Happy Birthday, Spatz“ heißt es dann im Audimax der Universität Regensburg. Denn im Jubiläumsjahr geht es nicht nur um hochkarätige Konzerte, sondern immer wieder auch um die Frage, was die Domspatzen im Kern ausmacht und stark macht. Welche Werte zählen in einer Welt, die so stark im Umbruch ist? Und wie können die Domspatzen auch in Zukunft eine Stimme der Hoffnung und Zuversicht für Menschen sein?

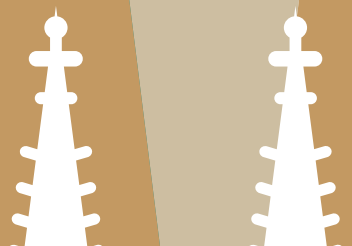
Im Audimax feiern die Domspatzen ein Familienfest, zu dem auch viele Ehemalige erwartet werden: Schließlich bleibt man „Domspatz“ ein Leben lang. Man wird geprägt von einer bewegten und bewegenden Geschichte – als Dom- und Konzertchor, aber auch in Schule und Internat: Schließlich ist diese Ausbildungsform weltweit einmalig. Zeit also für einen überraschenden, unterhaltsamen Abend mit Musik, mit allen Chören auf der Bühne, mit spannenden Gästen und berührenden Momenten. Ein Abend ohne fade Floskeln, Blabla und Lobhudelei, dafür mit einem ehrlichen Blick darauf, was die Domspatzen wirklich ausmacht.

Am Morgen nach dem Familienfest

dann eine Einladung in den Dom St. Peter: Mit einem festlichen Gottesdienst feiert Bischof Dr. Rudolf Voderholzer mit „seinen“ Domspatzen das Jubiläum – bevor sie dann ein paar Tage später nach Rom aufbrechen. Anlässlich des 500. Geburtstags des großen römischen Komponisten Giovanni Pierluigi da Palestrina findet im Heiligen Jahr 2025 zum ersten Mal ein internationaler Chorwettbewerb statt. Wenn sich tausende von Sängern und Sängerinnen aus aller Welt begegnen, sind die Regensburger Domspatzen nicht nur mittendrin, sondern exponiert zu erleben: Im Rahmen des Festivals tritt der Chor des Domkapellmeisters mit einem Gala-Konzert in der Papstbasilika „St. Paul vor den Mauern“ auf. „Die Exzellenz der Regensburger Domspatzen zeigt sich auch darin, wie sehr es uns gelingt, die existenziellen Dimensionen unserer Musik immer wieder zu ganz unmittelbaren Erfahrungen werden zu lassen“, ist Domkapellmeister Christian Heiß überzeugt. Die traditionelle Herbstkonzertreise bietet im Oktober viele Gelegenheiten, diese einzigartige „Domspatzen-Erfahrung“ zu machen.

Dafür haben die Domspatzen auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Label Spektral fortgesetzt: Unter dem schlichten Titel „1050“ ist das Jubiläumsprogramm als klassische CD und online auf allen führenden Download- und Streaming-Plattformen verfügbar.

Zum Ausklang des Jubiläums dürfen im Advent 2025 die Evergreen-Events der „Alpenländischen Weihnacht“ natürlich nicht fehlen. Damit aber nicht genug: Die Regensburger Domspatzen gehen mit Starbariton Benjamin Appl auf Reisen. Bereits im vergangenen Jahr hatten sie mit ihm „The Christmas Album“ aufgenommen und in der Alten Kapelle eine Weihnachtssendung produziert. Der ehemalige Domspatz Benjamin Appl und der aktuelle Chor des Domkapellmeisters finden hier wunderbar zusammen – sie schaffen Herzwärme ohne Klischees und berühren durch eine ganz innige und ernsthafte Zärtlichkeit.



HIGHLIGHTS IM JUBILÄUMSJAHR

MÄRZ

PASSIO – Geistliche Abendmusik im Dom

Alle Chöre der Domspatzen

Termine: Freitag, 21. März & Samstag, 22. März 2025, jeweils 18:00 Uhr

Ort: Dom St. Peter, Regensburg

Internationales FESTIVAL JUNGE STIMMEN

Sechs Knabenchöre und der Mädchenchor der Domspatzen

Begegnungskonzerte, Gala-Konzert und Heilige Messe

Termin: Freitag, 28. März – Sonntag, 30. März 2025

Ort: Regensburger Kirchen & Audimax der Universität Regensburg

APRIL

Karwoche und Ostern

mit den Chören der Regensburger Domspatzen

Termin: Sonntag 13. April – Montag, 21. April 2025

Ort: Dom St. Peter, Regensburg

MAI

Empfang der Stadt Regensburg

Chor des Domkapellmeisters

Termin: Donnerstag, 8. Mai 2025, 19:00 Uhr

Ort: Historischer Reichssaal im Alten Rathaus Regensburg

Eröffnung der Landesgartenschau

Knabenchor unter der Leitung von Max Rädlinger

Termin: Donnerstag, 22. Mai 2025, 19:30 Uhr

Ort: Furth im Wald

Gala-Konzert beim Musikfest „Internationale Orgelwoche“ (ION)

Mädchenchor der Regensburger Domspatzen & Windsbacher Knabenchor

Termin: Donnerstag, 29. Mai 2025, 20:00 Uhr

Ort: Nürnberg

JUNI

Konzerte zum Festival „Tage Alter Musik“

Chor des Domkapellmeisters & La Cetra (Basel)

Termine: Donnerstag, 5. Juni & Freitag, 6. Juni 2025, jeweils 20:00 Uhr

Ort: Dom St. Peter, Regensburg

“HAPPY BIRTHDAY, Spatz!” - Die Jubiläums-GALA

Alle Chöre der Domspatzen & ehemalige Domspatzen

Termin: Samstag, 5. Juli 2025, 20:00 Uhr

Ort: Audimax der Universität Regensburg

JULI

Pontifikalmesse zum Jubiläum mit Bischof Rudolf Voderholzer

Chor des Domkapellmeisters & Mädchenchor

Termin: Sonntag, 6. Juli 2025, 10:00 Uhr

Ort: Dom St. Peter, Regensburg

MUSICA SACRA - Gala-Konzert in Rom

Chor des Domkapellmeisters

Termin: Donnerstag, 10. Juli - Sonntag, 13. Juli 2025

Ort: Rom, St. Paul vor den Mauern

Alle weiteren liturgischen und Konzerttermine entnehmen Sie der Übersicht auf Seite 42 und 43





Gipfeltreffen 2025

CHORFESTIVAL DER SPITZENKLASSE IN REGENSBURG

Im kommenden Jahr feiern die Regensburger Domspatzen ihr 1050-jähriges Jubiläum. Grund genug, ein neues internationales Festival zu starten. Dazu laden sie sich die Champions-League der Jugendchöre in ihre Heimatstadt. Das letzte Wochenende im März wird nicht nur für die jungen Gäste, sondern auch fürs Publikum zu einer einzigartigen musikalischen Erfahrung. Wann lassen sich sonst sechs internationale Ensembles der Extraklasse im unmittelbaren Vergleich miteinander erleben? Neben den Gastgebern mit dabei sind der Dresdner Kreuzchor, der Windsbacher Knabenchor, die Augsburger Domsingknaben, der Knabenchor Montserrat (Spanien) und der Knabenchor des Doms von Riga (Lettland).

Tagsüber finden „Double Feature“-Konzerte in Regensburger Kirchen mit je zwei Chören statt. Beim festlichen Gala-Konzert stehen abends dann alle Chöre gemeinsam auf der Bühne im Audimax. Der Mädchenchor der Regensburger Domspatzen komplettiert das Festival und setzt am folgenden Morgen mit der Dommusik in St. Peter einen stimmungsvollen Schlusspunkt. „Jeder exzellente Chor hat seine ganz eigene Persönlichkeit“, weiß der Regensburger Domkapellmeister Christian Heiß und schwärmt: „Mit unserem neuen Festival laden wir alle Musikfreunde ein, diese unterschiedlichen Farben und Facetten zu entdecken. Solche freundschaftlichen Begegnungen sind mir ein großes Anliegen, denn davon profitieren alle.“

Nicht zuletzt mit diesem „Gipfeltreffen“ wird das Jubiläumsjahr der Regensburger Domspatzen ein junger und erfrischender Blick in die Zukunft. „Wir nennen Regensburg gerne auch die heimliche Welthauptstadt der Kirchenmusik“, freuen sich Christina Ostrower und Marcus Weigl vom Chormanagement der Regensburger: „Mit gut 400 jungen Gipfelstürmern in der Stadt bekommt dieser Begriff noch einmal eine neue Dimension. Das muss man einfach erlebt haben.“ ■

Festival JUNGE STIMMEN
28.-30. März 2025

Informationen zum Festival und zum Start des Ticketverkaufs:
www.domspatzen.de



Tag der offenen Tür

in Regensburgs
singender Grundschule

domspatzen.de

9

Januar 2025
Donnerstag
14-16:30 Uhr



Grundschule
Quereintritt in die Klassen 2 bis 4 möglich!
Schuleinschreibung: 28.01.2025

Komm in die Welt der Regensburger Domspatzen

Spatzenschau

Tag der offenen Tür

25

Januar 2025
Samstag
11-14 Uhr




Chor | Gymnasium | Internat

domspatzen.de



MANCHMAL ZAUBERN WIR GEMEINSAM

Clemens Prokop sprach mit Domkapellmeister Christian Heiß über Klangkultur, Lebensschulen und die Frage, woran man die Domspatzen erkennen kann.

Woran erkenne ich denn den Klang der Regensburger Domspatzen?

Es ist wahnsinnig schwer, einen Klang gültig zu beschreiben. Da spielen Emotionen eine Rolle, die Tagesverfassung, und es ist gut möglich, dass es eine Kollegin ganz anders empfindet. Aber ich habe ein wertvolles Privileg: In der täglichen Probenarbeit mit den Kindern fokussieren wir immer und immer wieder bestimmte Parameter, die zu einer spezifischen Klangkultur führen: Ich möchte, dass wir in der Höhe nicht ständig forcieren, dass die Vokale in einer Linie rund laufen und nicht flach klingen. Und über diesen Vokalausgleich kommt eine ganz eigene Wärme dazu.



Klangideale verändern sich – auch in Regensburg?

Unser Klangbild hat sich über die Jahre sehr verändert. Georg Rat-

zinger pflegte einen Piano-Klang, während die Domspatzen unter Roland Büchner gerne den satten und tragfähigen Knabenchorklang pflegten. Mir ist es auch wichtig, dass die Kinder dynamisch alles beherrschen. Und ich wünsche mir, dass die Zwischentöne klingen. Wir singen auf Klang, nicht auf Lautstärke. Die Buben können richtig Stoff geben, aber sie können sich auch ganz zurücknehmen. Ich denke, diese große Variabilität in der Dynamik ist ein klassisches Erkennungsmerkmal der Domspatzen.

Fängt man mit Jugendlichen nicht immer wieder von vorne an?

Außenstehenden ist es meistens gar nicht bewusst, wie schnell sich in Jugendchören Generationenwechsel vollziehen. Momentan haben wir einen hervorragenden Männerchor, auch im Tenor, das ist ein Traum. Das tut uns gerade im Jubiläumjahr besonders gut. Und dann gibt es freilich immer wieder auch Jahrgänge, die Zeit brauchen, bis sie in den Klang hineinflinden. Auch das gehört dazu. Die Exzellenz eines Chores fällt nicht vom Himmel, sie muss sich in jeder Generation neu etablieren.

Wie motivieren Sie Ihren Chor?

Vor jedem Konzert sage ich: Habt Spaß! Das ist das Allerwichtigste. Ich sage auch: Ich verlass mich auf Euch – und Ihr könnt Euch auf

mich verlassen. Mich fasziniert das vor allem bei unserer Herbstkonzertreise: Die ist richtig anstrengend, und manchmal finden die Konzerte zur Unzeit statt. 16 Uhr ist zum Beispiel eine ganz, ganz schlechte Idee. Da hängen die Buben beim Einsingen völlig in den Seilen, aber pünktlich mit Konzertbeginn sind sie voll da. Dann sind wir gemeinsam in der Spannung und haben auch Spaß.

Was macht Ihnen denn besondere Freude mit Ihrem Chor?

Ich liebe es, wenn wir gemeinsam zaubern. Wenn ich merke, wie der Chor in der Konzertsituation auf mich reagiert und spontan mitgeht, anstatt nur das Eingeeübte zu reproduzieren. Dann entsteht diese typische Klarheit und Frische, die auch das Publikum wahrnehmen kann.

Das hat ja auch mit einer Souveränität zu tun...

Die Klasse eines Chores, gerade bei so jungen Menschen, erkennt man an der Fähigkeit, schnell Inputs umzusetzen. Das hat unser Tonmeister bei der CD-Produktion auch wieder bestätigt. Absolute Profis sind immer wieder beeindruckt, wenn sie das erleben. Man könnte manchmal fast vergessen, dass das eben Schüler und keine erfahrenen Berufssänger sind. Aber ich nehme sie auch ernst wie Profis.



Aber man wird ja nicht als Profi geboren.

Die meisten Kinder lernen die nötige Disziplin und das Handwerkszeug hier an der Schule. Natürlich gibt es die absoluten Naturbegabungen: Die singen etwas zweimal und haben es einfach drauf; die sollen dann auch auf der Bühne auswendig und ohne Noten singen, da habe ich gar nichts dagegen. Ich glaube, dass das Chorsingen für jungen Menschen gerade auch mit dem Anspruch und dem Ergebnis, für das wir stehen, eine einzigartige Lebensschule ist.

Welchen Blick hat denn der Komponist Christian Heiß auf einen Chor wie die Domspatzen?

Hin und wieder habe ich einfach Lust zu komponieren. Und natürlich freue ich mich, wenn Menschen sagen: Das funktioniert, das klingt und macht Spaß. An den Stationen meiner beruflichen Entwicklung durfte ich Chorgesang wirklich auf allen Ebenen kennenlernen. Für die Domspatzen kann ich die Harmonik ausweiten und rhythmisch sehr viel mehr gestalten. Auf der Jubiläums-CD wird auch mein „Laudate“ zu hören sein. Das groovt, das mögen die Sänger, auch wenn es einige bewusst spröde Stellen hat.

Woran machen Sie die Qualität einer Komposition für Chor fest?

Alles zeigt sich in der Beziehung zwischen Wort und Musik. Jeder Text muss stärker werden, wenn er gesungen wird. Bei geistlichen Texten ist das natürlich ein ganz zentrales Kriterium. Durch die künstlerische Reflexion bekommt geistliche Musik überhaupt erst ihre Berechtigung.

Ist das nicht eine Selbstverständlichkeit?

Schön wäre es. Für Chor zu komponieren ist die Königsdisziplin. Den meisten Komponisten fehlt das Wissen, was eine Stimme überhaupt kann und was eben nicht funktioniert. Man kann nicht gegen eine Stimme komponieren. Dann stellt sich die Frage nach dem Zusammenklang. Mit der nötigen Erfahrung sieht man schnell: Das wird so nicht funktionieren, bedeutet viel Probenarbeit, macht wenig Freude, und dann klingt das Ergebnis noch nicht einmal gut. Also ein völlig desaströses Verhältnis von Aufwand und Resultat. Da ist Frust vorprogrammiert.

finde seine Spatzenmotette ausgesprochen gelungen. Es ist ein wunderbares Gegenstück zu Josef Gabriel Rheinbergers „Anima nostra“ geworden und wird uns durch alle Konzerte im Jubiläumsgesellschaftsjahr begleiten.

Neue Stücke, neue Klänge – gibt es da auch Widerstände?

Ich dosiere Zeitgenössisches bewusst – ich kenne die Erwartungen unseres Publikums. Ich habe einmal gewagt, bei einem Weihnachtskonzert etwas neuere Stücke aufzuführen. Die erbosten Briefe danach habe ich nicht vergessen.



Trotzdem haben Sie mit „Passer Invenit“ ein neues Stück in Auftrag gegeben.

Unbedingt! Auch Ratzinger und Büchner haben konsequent Zeitgenössisches gepflegt. Für mich war klar, dass wir im Jubiläumsgesellschaftsjahr ein Stück brauchen, das den Domspatzen auf den Leib geschrieben ist. In Psalm 84 kommt der Spatz – der „Passer“ – ja auch vor: „Auch der Sperling findet ein Haus.“ Ich schätze den Kollegen Wolfram Buchenberg sehr und habe ihn deshalb gebeten, uns ein neues Stück zu schreiben. Ich

Und im Chor?

Wir singen viel anspruchsvolle Literatur. Auch Buchenbergs „Passer invenit“ gehört dazu. Das geht nicht sofort ins Ohr. Aber wir haben eine Regel, die mir sehr ernst ist: Solange wir ein Stück erarbeiten, wird grundsätzlich nicht gemeckert. Erst nach der ersten öffentlichen Aufführung wird geurteilt. Danach hat jeder das Recht zu sagen: Gefällt mir nicht. Aber bis dahin müssen alle der Musik eine Chance geben. Ich bin mir ziemlich sicher: Zum Schluss sind alle glücklich!



Jubiläums-CD „Tausendfünfzig“

WIE DER WOLFGANGSAAL ZUM TONSTUDIO WURDE

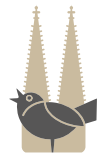
Eigentlich ist es verrückt, aber Totgesagte leben einfach länger. Und deshalb gibt es gerade auch im Jubiläumsjahr 2025 einige CD-Produktionen mit den Regensburger Domspatzen.



Denn trotz Spotify & Co. gibt es immer noch keinen Ersatz für das wunderbare Gefühl, eine klassische CD in Händen zu halten – ein liebevoll gestaltetes Kunstwerk, eine bleibende Erinnerung an ein Konzert oder ein aufmerksames Geschenk für liebe Freunde. Für ihre Jubiläums-CD setzen die Domspatzen die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Label Spektral fort. Denn jede Produktion ist ein kreativer Prozess, der ohne gegenseitiges Vertrauen und grösste Konzentration nicht denkbar ist. Es ist ein Zusammenspiel von

Dirigent, Chor und Tonmeister: ein gemeinsames Gestalten. Die spannendsten Momente dabei sind immer die Momente der Stille nach einem Take: Jene Sekunden, bis sich Tonmeister Andreas Bertram über einen Lautsprecher aus dem Off meldet. Tonmeister, heißt es, haben Ohren wie Elefanten. Und auch Andreas Bertram entgeht kein Detail. Dabei geht es ihm nicht nur um unsaubere Intonation oder ungenauen Rhythmus. Er gibt konkreten Input, wo er sich die Musik lebendiger wünscht oder gibt Tipps für die

Betonung einzelner Wörter: Dabei spricht er die Jungen im Chor direkt an, er lobt und motiviert. Und ist beeindruckt: Der Chor setzt seine Wünsche sofort um. Auch am letzten Produktionstag bleibt die Konzentration so hoch, dass Domkapellmeister Christian Heiß sogar noch Bonus-Tracks aufnehmen kann. Die professionelle Disziplin der Domspatzen, ihre Pünktlichkeit und ihr Fokus zahlen sich auch hier aus. Zum ersten Mal trägt die Jubiläums-CD keinen Titel, sondern eine schlichte Zahl: „1050“ verweist auf




die wechselvoll bewegte Geschichte, die vielen Generationen von Domspatzen, unterschiedlichste Epochen der Musik, des Glaubens und der Gesellschaft.

„Diese lange Geschichte der Domspatzen bedeutet auch, dass alle Generationen seit dem Gründungsjahr 975 Elend, Wirrungen und Kriege miterlebt haben“, sagt Christian Heiß. Nach „Vater unser“ und „Schöpfung“ durchzieht diesmal die Sehnsucht nach und die Bitte um Frieden als Leitmotiv und roter Faden sein Programm.

Es spannt einen großen Bogen durch die Musikgeschichte. Und wie in den Domspatzen-Konzerten auch treten unterschiedliche Stile und Epochen miteinander in Dialog. Musik soll in Spannung und Wechselspiel quer durch die Jahrhunderte lebendig werden.

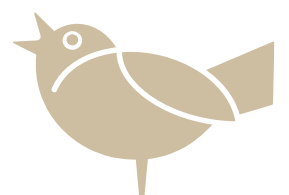
Dabei steht das lieb gewordene „Pflichtprogramm“ der Domspatzen stolz neben Raritäten und Entdeckungen. Palestrina wird zu seinem 500. Geburtstag von einer

ganz neuen Seite erlebbar. Und die neue Spatzenmotette von Wolfram Buchenberg steht neben ihrer Urahnin aus der Gründungszeit der Domspatzen: Schon in der gregorianischen Communio „Passer invenit“ wurde der Spatz Musik. 

**Die Neueinspielung
„Tausendfünzig“
kommt im März 2025
auf den Markt.**



Vereint für das Projekt Jubiläums-CD:
Andreas Bertram, Tonmeister
Andreas Meixner, Spektral und
Domkapellmeister Christian Heiß





„WEIL ES UNS BETRIFFT!“

Domspatz Alexander Röhl vertritt als Bezirksschülersprecher die Belange der Oberpfälzer Gymnasiastinnen und Gymnasiasten.

Mit „Ich will etwas bewirken und mich für andere einsetzen“ antwortet Alexander kurz und knapp auf die Frage, warum er sich engagiert. Denn Bezirksschülersprecher ist mehr als nur ein Titel: „Es ist schon ein bisschen Arbeit“, lacht der 17-Jährige. Pro Schuljahr finden mindestens zwei Bezirksaus-sprachetagen, mehrere Landes-schülerkonferenzen und Klassen-sprecherkonferenzen statt. Hinzu kommen noch jede Menge anderer Veranstaltungen und die wollen natürlich vorbereitet und über die Bühne gebracht werden.

Auf diesen Treffen kommen sämtliche Anliegen der bayerischen Schülerinnen und Schüler auf den Tisch – von ihnen selbst. Sie vernetzen sich untereinander, tauschen sich aus, lernen von-einander und, besonders wichtig: Sie können Anträge direkt ans Kultusministerium stellen und sich somit aktiv in die Bildungspolitik einmischen.

„Wir haben viele Anträge er-folgreich vorgebracht, z.B. die Schulaufgabenreduktion“, erklärt Alexander. „Das war mir persönlich auch wichtig, um nachhaltigeres Lernen zu fördern statt nur für die nächste Schulaufgabe zu pauken. So können manche wichtigen The-men einfach weiter vertieft wer-den.“ Außerdem sei eben Schule für ihn mehr als nur Schulstoff pauken. Ihm gehe es um ein nachhaltiges Lernen fürs Leben.

Alexanders besonderes Interesse gilt der Finanzierung von Schüler-mitverwaltungen. „Finanzen sind ein heikles Thema, schließlich sind nur begrenzt Mittel vor-handen“, sagt er. „Ich möchte die

SMVs an Schulen motivieren, aktiv daran mitzuwirken, ein Budget zu generieren.“ Damit könnten beispielsweise mehr Veranstaltungen finanziert werden – was den Schülerinnen und Schülern direkt wieder zugutekäme.

Es ist also keine Überraschung, dass Wirtschaft zu seinen Lieblingsfächern zählt und er sogar ein Früh-studium in Wirtschaft absolviert



hat. Auch seine berufliche Zukunft kann er sich in diesem Bereich vorstellen. Und in der großen Politik? „Mal sehen, auch wenn ich in dieser Rolle durchaus auch politisch unter-wegs bin, konnte ich mich bis jetzt noch nicht dafür entscheiden. Ich lass es einfach auf mich zukom-men“, sagt Alexander.

Bildung aktiv mitgestalten

Die Schülervertreterinnen und -vertreter nehmen ihre Aufgabe ernst und nutzen ihre Gelegenhei-ten, um sich ganz oben Gehör zu verschaffen. So lud die bayerische Kultusministerin Anna Stolz 2024 in den sieben Regierungsbezirken zur „Zukunftswerkstatt Bildung in Bayern“ ein. Die Gäste waren Schul-leitungen, Lehrkräfte, viele weitere Bildungspartner, aber eben auch Schülerinnen und Schüler. Vorab haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils auf fünf große Themenkomplexe geeinigt, die vor Ort besprochen werden sollten. Alexander nahm für die Oberpfalz teil. „Wir haben insbesondere über den Lehrkräftemangel und die Digi-talisierung gesprochen“, erzählt er. Daneben stand auch die Gesund-heit der Schülerinnen und Schüler, insbesondere die psychische, auf der Agenda.

„Hier muss sich dringend etwas tun!“, erklärt Alexander. „Es kann nicht sein, dass pro Schule nur ein Schulpsychologe im Einsatz ist. Wir als kleine Schule haben da noch Glück, da kommt ein Psychologe auf 300 Schüler. Aber an großen Schulen mit über 1000 Schülern reicht das doch niemals aus!“ Es müsse auch die psychische Gesund-heit der Schülerinnen und Schüler in den Blick genommen werden. „Sie sollten nach Möglichkeit gerne lernen und nicht unter dem Druck zusammenbrechen.“

Auch bei der Digitalisierung sieht er Nachholbedarf. „Die 50 Jahre alten Overhead-Projektoren gibt's mancherorts immer noch. Dabei sind doch gerade Tablets super praktisch. Ob Buch, ob Hausaufga-ben, ich habe immer alles griffbe-





reit.“ Heft vergessen? Gibt's nicht mehr. Vernetzung und Recherche sind heute für das berufliche Leben unverzichtbar. Dafür müssen auch an Schulen die Voraussetzungen geschaffen werden.

Domspatz seit dem ersten Schultag

Bei den Domspatzen läuft es aber sehr gut, findet der Oberstufenschüler. Als gebürtiger Regensburger ist er Tagesschüler, hat zunächst die Grundschule der Regensburger Domspatzen durchlaufen, bevor er anschließend ans Gymnasium nebenan wechselte. „Unsere größte Stärke ist definitiv unsere Gemeinschaft. Wo sonst spielen Zwölfklässler mit den fünften Klassen so selbstverständlich Fußball? Die Domspatzen sind wie eine zweite Familie, gerade für die Internatschüler.“

Insbesondere die Fülle an Angeboten der Schule weiß er zu schätzen. „Das Zusammenspiel unserer ganzen Aktivitäten ist etwas Besonderes: der Chor, die Reisen, aber auch die Sport- und Bildungsangebote.“ Auch in seiner Aufgabe als Bezirks-

schülersprecher sieht er Vielfalt stets als Bereicherung an: „Wir sind so viele verschiedene Schulen, wir lernen unglaublich viel voneinander. Wir tauschen uns aus über Konzepte und Projekte, wie Veranstaltungen durchgeführt werden können, wie wir uns organisieren.“

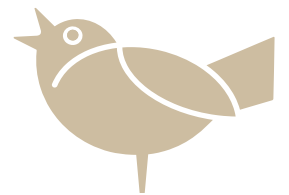
Vielfalt war auch eines der großen Schlagwörter am „Tag des Religionsunterrichts“, einer Veranstaltung, in der Kardinal Marx und Pfarrer Jürgen Belz, Direktor des Religionspädagogischen Zentrums der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, gemeinsam mit Schülervertreterinnen und -vertretern über den Religionsunterricht in Bayern diskutierten. „Reli ist so viel mehr als Bibelverse zitieren“, meint Alexander im Rückblick auf diesen Termin. Durch guten Religionsunterricht lasse sich auch Gemeinschaft stärken. Was Alexander Röhl gerade bei den Domspatzen immer wieder erlebt.

Das sei auch notwendig, findet Alexander, gerade nach den Ergebnissen der letzten EU-Wahlen, bei der er Erstwähler war. „Toll wäre da zum Beispiel eine Verfassungsviertelstunde. Wenn die politische

Bildung stärker gefördert werden würde, würden sicher weniger Wählerinnen und Wähler einfach nur aus Protest wählen.“

Vor diesem Hintergrund bekommt das Amt als Bezirksschülersprecher noch einmal zusätzliche Bedeutung: Es zeigt, es ist durchaus möglich, aktiv Einfluss zu nehmen, eigene Ideen hervorzubringen und neuen Projekten den Weg zu weisen – mit Engagement und einer großen Portion Hartnäckigkeit. Warum sich das lohnt? „Politik betrifft uns immer ganz persönlich und das in allen Lebensbereichen.“

Sabine Fick



Alexander Röhl (im Bild ganz links) gemeinsam mit seinen Kollegen von der Domspatzen-SMV in der Zukunftswerkstatt mit der bayerischen Kultusministerin Anna Stolz und ...



... am „Tag der Religion“ in München mit Reinhard Kardinal Marx (l.) und Dr. Jürgen Belz (r.)



KNABENCHÖRE ALS UNVERZICHTBARE KULTURFORM

Die Regensburger Domspatzen gehören als einer der „Vier Knabenchöre Bayerns“ fortan zum Immateriellen Kulturerbe.

Die Augsburgers Domsingknaben, die Regensburger Domspatzen, der Tölzer Knabenchor und der Windsbacher Knabenchor sind als die „Vier Knabenchöre Bayerns“ in das Bayerische Landesverzeichnis für das Immaterielle Kulturerbe eingetragen worden. Von Finanz- und Heimatminister Albert Füracker erhielten in der Allerheiligen-Hofkirche der Residenz München diese Auszeichnung. Sie wurden auch für die Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis vorgeschlagen.

„Bayerns kulturelle Vielfalt ist einzigartig – hier verschmelzen Tradition und Moderne harmonisch zu einer optimalen Einheit. Durch den Erhalt und die Weitergabe unseres Immateriellen Kulturerbes schaffen wir einen Rahmen für sozialen Austausch, geben Stabilität in herausfordernden Zeiten und bauen Brücken zwischen Menschen und Traditionen. Es ist mir daher eine große Freude, dass das Bayerische Landesverzeichnis nun um diese Kulturformen erweitert wird“, sagte Finanz- und Heimatminister Albert Füracker.

„Wir freuen uns sehr, dass wir nun zum Immateriellen Kulturerbe gehören. Diese Auszeichnung ist für uns Ansporn, unsere Tradition mit Blick auf die uns anvertrauten Kinder behutsam weiterzuentwickeln und in die Zukunft zu führen“, sagte Domkapellmeister Christian Heiß, Chef der Regensburger Domspatzen. So verschieden sie in ihrem Namen, ihrem Alter, ihrer Entwicklung und ihrer Ausrichtung sind, so vereint sind sie in der Vermittlung von Musikkultur und persönlicher Bildung an junge Menschen. Jeder der vier Chöre schafft durch

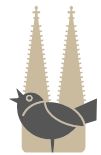
seine musikalische Ausbildung mit spezifischer Chorstruktur, konkreter pädagogischer Arbeit im jeweiligen Chorzentrum und teils religiöser Ausrichtung die Grundlage für eine musikalische Laufbahn, zumindest aber für ein lebenslanges Interesse von Kindern an Musik und Gesang. Sie alle stehen für die kulturelle musikalische Vielfalt Bayerns und Deutschlands und sind für ihre international renommierten Konzerte bekannt.



„Immaterielles Kulturerbe“

Seit 2003 stellt die UNESCO immaterielle kulturelle Ausdrucksformen in den Fokus der Öffentlichkeit. Überall auf der Welt sollen überliefertes Wissen und Können, das einen wesentlichen Bestandteil unserer Alltagskulturen ausmacht, als immaterielles Kulturerbe sichtbar gemacht sowie Maßnahmen unterstützt werden, die zur Erhaltung und Weiterentwicklung geeignet sind. Bis heute sind 180 Staaten dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes beigetreten. Deutschland ist seit 2013 Vertragsstaat. Neben dem Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes gibt es in Bayern ein eigenes Landesverzeichnis, das nun 82 Eintragungen enthält.





„DAS ERBE WEITERTRAGEN“

Die Domspatzen als singende Verkünder des Glaubens,
ein Interview mit Kommunikationschef Marcus Weigl

Regensburg ist Welterbe, die Domspatzen gehören jetzt zum Immateriellen Kulturerbe Bayerns. Warum traf es mit den Domspatzen „die Richtigen“?

Marcus Weigl: Die Domspatzen sind mit einer über tausend-jährigen Tradition sicher der „Dino“ unter den Knabenchören, wahrscheinlich sogar weltweit. Generationen von Chorleitern und Sängern haben über Jahrhunderte in ihrer Zeit dieses Erbe gepflegt und weiterentwickelt, bis heute. Durch den Erhalt und die Weitergabe ihrer Kulturform bauten sie jahrhundertlang Brücken zwischen Menschen und Traditionen, und haben aus ihrer Geschichte die richtigen Lehren gezogen und bieten heute ein in Deutschland einzigartiges Bildungspaket für musikalische Kinder, das seit 2022 auch für Mädchen offen ist.

Wie werden die Domspatzen dieses neue „Markenzeichen“ in der Öffentlichkeit einsetzen – auch im Hinblick auf das 1050-Jahr-Jubiläum 2025?

Weigl: Das Jubiläumsjahr soll nicht nur ein Feierjahr werden, wo wir unsere Kulturform auf höchstem Niveau präsentieren wollen. Diese Auszeichnung ist auch Auftrag, das Erbe mit Blick auf die Tradition in die Zukunft weiterzutragen. Ich bin zutiefst überzeugt, dass nur die Institutionen eine Zukunft haben, die nicht nur ihr Angebot bestmöglich präsentieren, sondern sich immer wieder selbst aufrichtig Fragen stellen wie: Was ist unser gesellschaftlicher Beitrag? Welchen

Wert haben wir für die Gesellschaft aktuell und in Zukunft? Die Tradition bleibt dabei immer die Grundlage allen Handelns. Der Eintrag in die Liste fürs Immaterielle Kulturerbe macht Kulturformen und deren Maßnahmen sichtbar, die zur Erhaltung und Weiterentwicklung geeignet sind. Das neue Markenzeichen wird uns weiter Flügel verleihen, auch für das, was wir sind: Singende Verkünder des Glaubens.

Was bedeutet die gleichzeitige Auszeichnung von vier bayerischen Knabenchören für den Stellenwert der Domspatzen?

Weigl: Die Knabenchöre sind Teil eines internationalen musikalischen Netzwerks. In Bayern werden sie eben in besonderem Maße von den Regensburger Domspatzen, dem Windsbacher Knabenchor, dem Tölzer Knabenchor und den Augsburger Domsingknaben verkörpert. Wir gehören wohl gemeinsam mit den anderen dreien zu den bekanntesten Spitzenensembles unserer Zunft. So verschieden sie in ihrem Namen, ihrem Alter, ihrer Entwicklung und ihrer Ausrichtung sind, so vereint sind die vier Knabenchöre in der Vermittlung von Musikkultur und persönlicher Bildung an junge Menschen. Jeder der vier Chöre schafft durch seine musikalische Ausbildung mit spezifischer Chorstruktur, konkreter pädagogischer Arbeit im jeweiligen Chorzentrum und teils religiöser Ausrichtung die Grundlage für eine gute Laufbahn, zumindest aber für ein lebenslanges Interesse an Musik und Gesang.



Die Staatsregierung schlägt das bayerische Knabenchor-Quartett auch für das Kulturerbe Deutschlands vor. Wie sind die Aussichten?

Weigl: Die Einzigartigkeit im Klang der Knabenstimme ist es, dass diesen Chören eine besondere Strahl- und Klangkraft zugeschrieben wird. Diese Besonderheit und historische Entwicklungen setzten diese Jahrhunderte alte Tradition in Gang. Die vier Knabenchöre Bayerns sind seit vielen Jahren nicht nur als Botschafter ihrer Region oder Städte unterwegs, sondern eben auch als Botschafter für Kunst und Kultur in Deutschland und Europa. Deshalb haben wir große Hoffnung, als Kulturgut auch auf die Liste Deutschlands zu kommen. Wie gut die Aussichten dafür sind, kann ich nicht einschätzen. Wir drücken jedenfalls alle Daumen.

Interview: Karl Birkenseer



DOMSPATZENMÄDCHEN AUF DER OPERNBÜHNE

Die Familienoper „Der kleine Prinz“ wurde eigens für die Mädchen der Regensburger Domspatzen neu ergänzt



Die Mädchen der Domspatzen versprühen auf der Bühne Sanges- und Spiellust.

DER KLEINE PRINZ

Familienoper - Erweiterte Fassung (Regensburger Fassung)

nach dem Buch von Antoine de Saint-Exupéry

Musik von Pierangelo Valtinoni

Libretto von Paolo Madron

Deutsche Übersetzung von Hanna Francesconi

Ergänzungen von Ronny Scholz

In Kooperation mit dem Mädchenchor der Regensburger Domspatzen

Theater Regensburg

Aufführungsdauer: 1 Stunde 20 Minuten | keine Pause

In der Welt der Fantasie und Märchen können wir genau das: neue Welten bereisen, neue Dinge entdecken und alles einmal aus anderen Augen betrachten. Unter den vielen besonderen Figuren der Literaturgeschichte ist kaum ein Protagonist so bekannt geworden, wie der kleine Prinz und die Gestalten, auf die er während seiner langen Reise von einem Planeten zum nächsten trifft. Ihre Worte und die unvoreingenommen-naiven Fragen des kleinen Prinzen haben Geschichte geschrieben. Worin genau das Geheimnis des KLEINEN PRINZEN besteht, kann man lediglich erahnen – es liegt nicht nur in den Buchstaben, Worten und Sätzen, sondern auch in dem, was zwischen ihnen erzählt wird. Diese Zwischentöne hörbar zu machen und den emotionalen Blick hinter die Fassaden zu öffnen, ist das Anliegen des Komponisten Pierangelo Valtinoni, der den Zauber, der den kleinen Prinzen umgibt, in Musik fasst. Die Verbindung zwischen den beiden Protagonisten und die lauernde Bedrohung gleich zu Beginn bringt er ebenso zum Klingen wie die Sehnsucht nach Freundschaft. Er komponiert nicht einfach Station für Station die Geschichte, sondern analysiert und interpretiert – die Oper changiert so zwischen Realismus und Fantasie, Fragen und Antworten, Tradition und Avantgarde. „Ich lebe in meiner Kindheit wie in einem Land“, soll Antoine des Saint-Exupéry einmal gesagt haben und wenn es das Land des kleinen Prinzen ist, dann muss es ganz be-



sonders schön, aber auch ein wenig melancholisch gewesen sein – und so ist auch Pierangelo Valtinonis Musik. (aus dem Programmheft des Theater Regensburg)

Die Oper von Pierangelo Valtinoni DER KLEINE PRINZ wurde 2022 an der Mailänder Scala uraufgeführt. Zum ersten Mal in der langen Geschichte dieses berühmten Opernhauses kam dort mit DER KLEINE PRINZ eine originäre Kinderoper zur Aufführung. „Wir haben Pierangelo gebeten, für die Regensburger Fassung 15 Minuten Musik neu zu komponieren, Szenen zu erweitern und die drei kleinen Piloten- und Prinzenrollen (Fata Morgana) hinzuzufügen. Somit ist die Partitur und damit das Stück dramaturgisch gewachsen: Eine adäquate Familienoper für alle Menschen von 8 bis 108 Jahren. Außerdem ermöglicht die Neukomposition eine wunderbare Kooperation mit dem Mädchenchor der Regensburger Domspatzen“, sagt Ronny Scholz, Regisseur und Chefdraturg am Theater Regensburg. 📍



Die kleinen Prinzen nach der gelungenen Premiere mit Theaterintendant Sebastian Ritschel (ganz links), Komponist Pierangelo Valtinoni (3.v.l.) und Mädchenchorleiterin Elena Szuczies (2.v.r.)



Festspielpremiere DOMSPATZEN SANGEN UND SPIELTEN IN DER OPER „CARMEN“

Bei der Premiere der Schlossfestspiele mit George Bizets Oper „Carmen“ wirkten auch einige Mädchen und vier Buben der Regensburger Domspatzen mit. Für die jungen Domspatzen war die große Bühne eine wunderbare Erfahrung und ein großer Spaß. Dabei bewiesen sie neben ihrem sängerischen Können auch ihr großes schauspielerisches Talent.



DA GEHT DER HIMMEL AUF

Am vergangenen Freitag wurden im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes im Regensburger Dom 64 neue Domspatzen offiziell als Sängern und Sänger in die Dommusik aufgenommen.

Die 45 Buben und 19 Mädchen wurden einzeln mit Namen gerufen und von Dompropst Dr. Franz Frühmorgen, Domkapellmeister Christian Heiß, Internatsdirektor Hans-Jürgen Bergbauer und Schulleiterin Christine Lohse herzlich begrüßt. Sie erhielten ihre Aufnahmeurkunde und wurden dann von Sängern des Domkapellmeister-Chores hinauf zum Silberaltar begleitet, wo sie gemeinsam ein Segenslied sangen. Traditionell ließen die Familien der Neuaufgenommenen diese feierliche Stunde noch im privaten Kreis nachklingen.

Aufgeregt und voller Stolz stehen die 64 jungen Domspatzen vor Beginn des Gottesdienstes in Reih und Glied. Der Einzug in den Dom ist feierlich, begleitet von festlicher Orgelmusik. Nichts wird an diesem Tag dem Zufall überlassen, wenn die neuen Sängern und Sänger offiziell in den Domchor aufgenommen werden. Eltern und Ge-

schwister, Verwandte und Freunde haben bereits Platz genommen. Die Domspatzenfamilie, alle Chorleiter, das Chormanagement, die Klassenlehrkräfte, die Präfektinnen und Präfekten, Hausseelsorger Thomas Meier und Chortheologe Christian Hamsch sind mit dabei. „Mit Herz und Stolz soll deine Stimme erklingen, zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.“ So steht es in der Aufnahmeurkunde zu lesen.

„Eure hellen klaren Stimmen zu hören, den wunderbaren Zusammenklang, die unbegreiflich schönen Melodien, all das lässt Menschen aufleben. Und die Botschaft, die ihr dabei verkündet: Dass Gott groß ist, größer als alle Not dieser Welt, dass wir bei ihm geborgen sind, dass er uns Jesus geschenkt hat, dass mit ihm Leben glücklich macht“, sagte Dompropst Frühmorgen in seiner Ansprache. Erst kürzlich hätte ihn ein Anruf einer todkranken Patientin erreicht, die noch einmal die Domspatzen in der Messe hören und deshalb gerne einen Platz im Dom reserviert haben wollte. Für diese Gottesdienstbesucherin wer-

de das etwas ganz Großes werden, etwas, von dem sie zehren könne und Kraft gibt für den Weg, der vor ihr liegt. „Noch einmal die Domspatzen hören, für Menschen geht da der Himmel auf“, so Dompropst Frühmorgen.

Er dankte den Kindern, dass sie sich für den Dienst als Domspatz entschieden haben. Und er dankte auch den Eltern, dass sie ihre Kinder dieser 1050 Jahre alten Institution anvertrauen. Er sagte: „Etwas gemeinsam tun schmiedet auch zusammen. An keiner Schule habe ich einen solchen Zusammenhalt erlebt wie bei den Domspatzen. Manche Freundschaften halten ein Leben lang. Dort wird nicht nur die Stimme gefördert, sondern du als Mensch: die vielen Begabungen, die in dir schlummern, die guten Eigenschaften, die dich auszeichnen, dein Gespür für andere, für das Gute und Schöne und auch die Antenne für Gott.“ Alle Verantwortlichen und Mitarbeitenden in Schule, Chor und Internat hätten ein waches Auge auf die Kinder und sorgten für eine förderliche Atmosphäre, so Früh-



morgen. Auch dafür dankte er sehr herzlich. Es sei immer wieder erstaunlich, welchen Weg die jungen Menschen bei den Domspatzen nehmen, wie sie selbstbewusst Auftreten lernen, ihre Persönlichkeit entwickeln und wo überall man später Domspatzen in verantwortlichen Aufgaben wiederfindet.

Die Hauptaufgabe der Regensburger Domspatzen liegt von Anfang an in der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste im Regensburger Dom. Das umfangreiche musikalische Repertoire der Domspatzen reicht von den ältesten Gesängen der Kirche, dem Gregorianischen Choral, über die Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts mit Werken Palestrinas, Lassos und Hasslers, den Barock und die Romantik bis hin zum Volkslied und Werken zeitgenössischer Komponisten. ■



Domspatz werden?

Am 25. Januar 2025 laden die Domspatzen zum Tag der offenen Tür auf ihren Campus.

Weitere Infos und Aufnahmeberatung:
www.domspatzen.de



NEUE KLÄNGE IM WOLFGANGSAAL

Alexander Niebler hat sein erstes abendfüllendes Konzert mit Eigenkompositionen im Wolfgang-Saal der Domspatzen zur Aufführung gebracht. Für das Magazin blickt der Komponist auf eine spannende Zeit zurück.



Das könnte doch was für Sie sein? Mit diesen Worten schickte der Komponist Lutz Landwehr von Pragenau im Februar 2022 eine Mail an seinen Schüler Alexander Niebler weiter. Im Anhang eine Ausschreibung für ein Stipendium des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, welches künstlerische Vorhaben fördert. Niebler bewarb sich und bekam prompt die Zusage. Sein Vorhaben: Ein Konzert mit Eigenkompositionen. Es war der Anfang einer intensiven, aber auch schönen Zeit.

Für den ehemaligen Domspatz war es das erste eigene Konzert, das er mit Hilfe seines Kompositionslehrers Lutz Landwehr von Pragenau auf die Beine stellte. Fast ein Jahr hatten Planung und Organisation des Konzertes in Anspruch genommen. 14 Musikerinnen und Musiker und ein Dirigent (Wolfgang Hörlin)

mussten engagiert und das ein oder andere Stück in diesem Zeitraum auch noch komponiert werden.

„Lutz hat mich während des gesamten Prozesses begleitet. Während meines Studiums unterrichtete er mich regelmäßig in Komposition und Kontrapunkt. Ohne ihn wäre ich musikalisch heute nicht da, wo ich heute stehe“, sagt Alexander Niebler. Bei der Suche nach einem passenden Aufführungsort fiel die Wahl auch schnell auf den Wolfgang-Saal der Domspatzen. Zum einen gab es mehrere Stücke mit Orgel. Zum anderen konnte Alexander Niebler an seine frühere Wirkungsstätte zurückkehren, in der er seine gesamte Schulzeit verbringen durfte. Hinzu kam, dass der Chortheologe und Alexander Nieblers ehemaliger Präfekt Christian Hambsch mit dem Gastgeber durch den Abend führte.

Ursprünglich sollte das Konzert

ausschließlich Werke neuer Musik im engeren Sinn beinhalten. Mit der Zeit kamen aber auch Stücke dazu, die sich einer traditionellen Klangsprache bedienen. Eine bewusste Entscheidung, die allerdings in der Fachwelt oft kritisch diskutiert wird. Dennoch blieb Alexander Niebler dabei: „Zeitgenössische Musik hat mit Sicherheit ihren Reiz, weil es im freitonalem Umgang mit Musik im Prinzip keine Grenzen gibt. Ich möchte mit meiner Musik aber Menschen erreichen und das kann diese Art von Musik meines Erachtens nur sehr schwer. Am Ende sind es nämlich die Melodien, die den Menschen in Erinnerung bleiben.“ Damit positioniert sich Alexander Niebler als einer der wenigen zeitgenössischen Komponisten gegen die vorherrschende Strömung freitonaler E-Musik. „Musik ist sehr vielfältig. Deshalb finde ich es umso wichtiger, dass sich das in meiner



Arbeit als Komponist auch widerspiegeln kann und ich mich nicht nur auf eine bestimmte Stilistik beschränken muss“, sagt er. Neue Musik sollte nicht an gesellschaftlich konstruierte Erwartungen geknüpft sein, um als neu zu gelten. Und das Publikum gab ihm Recht. Die Zuhörer waren von der Bandbreite der Kompositionen beeindruckt. Von Werken mit traditioneller Klangsprache bis hin zu neuer Musik war so einiges zu hören.

Wann es wieder ein Konzert von ihm geben wird, kann Alexander Niebler noch nicht sagen. Kreativität braucht Zeit. „Diese Erkenntnis habe ich auch aus meiner zweijährigen Tätigkeit als Lehrstuhlassistentin bei Professor Magnus Gaul an der Musikpädagogik Regensburg mitgenommen. Die besten Ideen kommen dann, wenn man die Gedanken einfach fließen lassen kann und nicht unter Druck steht“, sagt Niebler. Der 26-Jährige möchte seine Begeisterung für das Erschaf-

fen von Musik mit anderen teilen. Niebler ist überzeugt, dass jeder kreativ mit Musik umgehen kann. Viel zu wenige würden sich trauen, es zu praktizieren. Früher gehörte der kreative Umgang mit Musik zur gängigen Musikpraxis. Die Vorstellung einer kreativen Musikvermittlung gewinne aber glücklicherweise in der Musikpädagogik zunehmend an Bedeutung. Im Kindesalter sei die Bereitschaft für den kreativen Umgang mit Musik besonders stark ausgeprägt. Wird dieses musikalische Potenzial in dieser Zeit nicht gefördert, ist es im späteren Erwachsenenalter meist schwer, daran anzuknüpfen und Menschen zum Erfinden von Musik anzuregen. Für Alexander Niebler ist es eine Herzensangelegenheit, jungen Leuten die Faszination im kreativen Umgang mit Musik weiterzugeben und sie zu bestärken. Ob in pädagogischer oder künstlerischer Hinsicht, für ihn ist Komponieren mehr als nur ein Hobby. ■

Das Konzert wurde von obdafilm und den Tontechnikern Constantin Weber und Hans Hartong aufgenommen. Über den QR-Code kann eine Auswahl des Konzertprogramms aufgerufen werden.





Anton Zapf

MUSIKALISCHER ÜBERFLIEGER

Anton Zapfs „Missa in tempore coronae“ (op.22) für Soli, Chor, Orgel und Orchester, wurde im Juni dieses Jahres mit großem Erfolg in München mit der dortigen Dommusik uraufgeführt. Die Messe ist ein Auftragswerk des Münchner Doms. Dort erklang ebenfalls zum ersten Mal auch sein neues Werk „Da

pacem Domine“ (op.12b). Beide Werke sind auf Youtube zu hören.

Im selben Monat erhielt der Ski springende Musiker dann auch noch den Lokalfernsehpreis für das Portrait „Anton Zapf - ein musikalischer Überflieger“ von Rebecca Satlow auf TV Oberfranken.

Malte Müller

DER RARITÄTENSUCHER

Der ehemalige Domspatz (Abiturjahrgang 1995) Malte Müller ist als Tenor vor allem ein Freund des unbekannteren Repertoires.

Neben seinen zahlreichen Verpflichtungen im Oper-, Oratorien- und Konzertfach widmet sich Malte Müller in den letzten Jahren vermehrt der Miniatur des Liedgesangs und hat mittlerweile mit einigen CD-Produktionen teils selten gehörte oder gar vergessene Schätze der Liedkunst wieder gehoben. Im August dieses Jahres präsentierte der aus Lichtenfels stammende Sänger ein weiteres Album mit vier Liedzyklen des österreichischen Komponisten, Pianisten, Musikwissenschaftlers und Dirigenten Wilhelm Kienzl (1857-1941),

der in seinem großen Ouvre an Opern- und Orchesterwerken eine nicht geringe Menge an Liedern hinterlassen hat. Diese rücken – auch dank des umtriebigen Engagements von Malte Müller – wieder zunehmend in den Fokus der Kunstliedszene.

Mit der Klangsprache seiner Opern zählte Kienzl einst neben Engelbert Humperdinck sogar zu den legitimen Nachfolgern Richard Wagners, sein kompositorisches Schaffen geriet allerdings – möglicherweise auch durch seine enorme künstlerische Vielseitigkeit – im Laufe des 20. Jahrhunderts zunehmend in Vergessenheit. Aus den 238 hinterlassenen

Liedern hat Müller zusammen mit dem Pianisten Werner Heinrich Schmitt vier Liedzyklen für seine Erstein-spielung (ebenso erschienen bei Toccata Classics) ausgewählt,

die exemplarisch für die harmonische Welt Kienzls und seiner persönlichen Ausgestaltung der Gattung des Kunstliedes stehen. Die Entstehung der Liedzyklen spannt sich in Etappen fast über vier Jahrzehnte schöpferischen Schaffens und bilden damit eine spannende kompositorische Entwicklung ab – vom Frühwerk bis zur Könnerschaft des erfahrenen Tondichters. Steht die Klangsprache anfangs noch hörbar in der Tradition der großen Vorbilder von Schubert, Schumann und Brahms, emanzipierte sich Kienzl zunehmend im Verlauf seiner Karriere mit einer ganz eigenen, harmonisch dichten Atmosphäre, die Müller mit seinem Liebbegleiter mit viel Gespür für Dramatik und Textgestaltung wieder zum Erblühen bringt.

Mit seiner künstlerischen Arbeit und Findigkeit setzt Malte Müller erneut ein beachtliches Ausrufezeichen in der mittlerweile traditionsreichen Reihe ehemaliger Domspatzen, die sich intensiv mit der Liedkunst auseinandersetzen. Mit dieser Produktion wurde er für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert.

Andreas Meixner



CD-TIPP





Die Regensburger Domspatzen trauern um
Herrn Studiendirektor

Georg Friemel

*01.09.1932 † 21.04.2024

Bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1994 hat Georg Friemel über viele Jahrzehnte Generationen von Domspatzen in ihrem Schul- und Chorleben begleitet; zunächst als aktiver Sänger, dann als Chorleiter und später als Musiklehrer am Gymnasium und Leiter des Schulorchesters. Seine Menschlichkeit und Bescheidenheit waren beispielgebend. Chor, Gymnasium und Internat der Domspatzen sind ihm dankbar verbunden und werden seiner stets gedenken.



Die Regensburger Domspatzen trauern um
Herrn Studiendirektor

Diakon Alfred Bauer

*17.04.1954 † 02.05.2024

Nach kurzer und schwerer Krankheit wurde Alfred Bauer schnell und unerwartet aus unserer Schulfamilie gerissen. Bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2020 und noch darüber hinaus unterrichtete er vier Jahrzehnte Katholische Religion und Sport an unserem Gymnasium. Als ständiger Diakon assistierte er regelmäßig bei verschiedenen Gottesdiensten der Schulfamilie. Er war allen ein wertgeschätzter Kollege und Lehrer. Gymnasium, Chor und Internat bleiben ihm dankbar verbunden und werden seiner stets gedenken.



Die Regensburger Domspatzen trauern um

Lars Weber

*11.07.1998 † 19.08.2024

Letztendlich hat Lars seinen Kampf gegen eine heimtückische Krankheit verloren. Von 2008 bis 2016 war er Schüler und Sänger bei den Domspatzen. Nach dem Abitur arbeitete er ein Jahr lang als Chorpräfekt in unserem Haus. Für die Buben und den Domkapellmeister war Lars Weber eine Vertrauensperson und große Unterstützung. Chor, Gymnasium und Internat der Domspatzen sind ihm dankbar verbunden und werden seiner stets gedenken.



Die Regensburger Domspatzen trauern um

Jürgen Stiller

*21.05.1951 † 21.11.2024

Bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2014 war Jürgen Stiller fast 36 Jahre lang als Präfekt für die Domspatzen im Internat tätig. Im November 1978 kam er als junger Pädagoge ans Haus. Seine Besonnenheit, seine Zuverlässigkeit, sein Engagement und die Hilfsbereitschaft für die ihm anvertrauten Kinder waren zu jeder Zeit beispielgebend für alle. Chor, Gymnasium und Internat sind ihm dankbar verbunden und werden seiner stets im Gebet gedenken.





WEIHNACHTEN MIT WELTSTARS

Der Bariton Benjamin Appl gehört zu den weltweit gefeierten Sängerpersönlichkeiten unserer Zeit. Begonnen hat er seine Karriere bei den Regensburger Domspatzen. Mit dem Chor seiner Kindheit hat er nun ein Weihnachtsalbum aufgenommen, das am 1. November bei Alpha classics erschienen ist.



Der weltbekannte Knabenchor und Star-Bariton singen zur Advents- und Weihnachtszeit die berühmtesten Lieder aus aller Welt, oft in ganz neuen Arrangements. „Das Hören und gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern sind für mich der schönste Weg, die Freuden dieses Festes zu erleben.“ So drückt es der Regensburger mit Wohnsitz in London, Benjamin Appl, aus. Weihnachten ist für ihn eine besondere Zeit, der er jetzt eine sehr persönliche Aufnahme gewidmet hat. „The Christmas Album“ ist das erste Weihnachtsalbum in seiner langen Diskographie und zugleich ein Stück persönlicher Lebensgeschichte. Zusammen mit den Regensburger Domspatzen und dem Münchner Rundfunkorchester wird er von langjährigen musikalischen Partnern begleitet. Appl hat seinen sängerischen Weg bei den Domspatzen

begonnen. Das gemeinsame Album ist eine Heimkehr zu den Wurzeln und eine Huldigung an die Tradition des berühmten Chores, der im kommenden Jahr sein 1050-jähriges Jubiläum feiern kann. Zu hören sind Choräle, Arien und Weihnachtslieder aus Deutschland, Österreich, England, Schweden, Frankreich und Amerika. Eine besondere Note erhält die Auswahl durch einige alpenländische Volkslieder, die zu einem bayerischen Weihnachtsfest gehören.

„Das Weihnachtsfest trägt uns immer wieder in die Kindheit zurück, an das Gefühl eines magischen Zaubers und der erwartungsvollen Aufregung beim Anblick der Krippe oder der Lichter am Weihnachtsbaum, nicht zuletzt beim Singen und Hören von Weihnachtsliedern. Ich hatte all diese Bilder im Kopf, als ich in meine Heimatstadt Regensburg zurückgekehrt bin, um mit

„meinen Jungs“, den Regensburger Domspatzen dieses Album aufzunehmen“, sagt Benjamin Appl. Nach mehr als 20 Jahren war es für ihn ein ganz besonderes Gefühl, wieder mitten im Chor zu stehen und den vertrauten Klang zu hören. Als er sich bei den Proben einen Tag vor der Aufnahme inmitten der jungen Sänger wiederfand, kamen ihm Tränen: „Da waren viele Sachen wieder präsent, denen ich mir gar nicht mehr bewusst war, der besondere, reiche Klang, die Anekdoten“, sagt Appl. In dem Moment habe er gemerkt, wie viel Domspatz tief in seiner DNA verankert sei: „Das war eine wichtige Zeit, sowohl als Knaben- und Männerstimme, unterbrochen von der Phase des Stimmbruchs, in der man seine eigene Stimme und dadurch Identität wiederfinden musste.“ „Auch für uns und unsere Sänger war diese musikalische Begegnung



eine fantastische Sache“, sagt Domkapellmeister Christian Heiß. Er studierte das Repertoire mit seinem Chor ein. „Die Zusammenarbeit mit solch großartigen Künstlern, die noch dazu früher einmal selbst Chorknaben in Regensburg waren, ist für unsere Buben eine unglaubliche Bereicherung“, sagt Heiß. Dadurch bekämen sie neue Perspektiven, die anspornen. Die Aufnahmen in den Studios des Bayerischen Rundfunks, in denen die Domspatzen lange nicht mehr gesungen haben, dürfen als wunderbares Erlebnis in die Annalen eingehen. Genauso wie die Zusammenarbeit mit dem Münchener Rundfunkorchester unter Florian Helgath, einem weiteren ehemaligen Domspatz. Er war bei den Regensburger Domspatzen unter Georg Ratzinger Männerstimme, als Benjamin Appl dort Knabenstimme war. „Er verstand es hervorragend, eine wunderbare Atmosphäre zwi-

schen dem Orchester und den Kindern zu schaffen“, so der Domkapellmeister. Benjamin Appl gehört wohl zu den aufregendsten Sngerpersnlichkeiten unserer Zeit. Ausgebildet in München und London hatte er das Glück prägender Nähe zu Persönlichkeiten wie Dietrich Fischer-Dieskau, György Kurtg und va Pusztai-Fahidi. Mit dem gemeinsamen Album wollen die Domspatzen und Benjamin Appl die Magie von Weihnachten mit vertrauter Musik einfangen und das kindliche Staunen musikalisch durchleben. 🎄



CD-TIPP

THE CHRISTMAS ALBUM

Benjamin Appl, Bariton
Regensburger Domspatzen (Christian Heiß)
Münchner Rundfunkorchester
Florian Helgath, Dirigent
Veröffentlichung: 1. November 2024
SKU: ALPHA1079, Alpha Classics

Erhältlich ist die neue Einspielung seit 1. November in allen gut sortierten Musikgeschften, in den Online-Shops von Alpha Classics und den Regensburger Domspatzen (www.shop.domspatzen.de) sowie auf allen gängigen Streamingdiensten.

Voraussichtliche TV-Sendetermine:

22. Dezember, 10:00 Uhr: Bayerisches Fernsehen

24. Dezember, 18:35 Uhr: Arte, „Weihnachtskonzert aus Regensburg“



MIT ZELENKA IM GEPÄCK NACH TSCHECHIEN

Die Regensburger Domspatzen brachen am ersten Oktoberwochenende zu einer viertägigen Konzertreise nach Tschechien auf.

Gemeinsam mit dem Barockorchester „Musica Florea Prag“ legten sie in Klatovy und Pilsen das Programm der Tage Alter Musik vom Mai noch einmal auf. „Mit Glanz & Gloria – Vivaldi und Zelenka“, so lautet der Titel des Programms. Domkapellmeister Christian Heiß rückte an den beiden Abenden Vivaldis berühmtes „Gloria“ und Zelenkas „Magnificat“ in den Mittelpunkt. Beide Werke stehen für prächtige Barockmusik. Als herausragende Solistinnen mit dabei waren Carine Tinney (Sopran) und Julia Dendl (Mezzo-Sopran/Alt). Die Reise endete am Sonntag, 6. Oktober mit einer Messe und Kurzkoncert im Prager Veitsdom.

Auch ein Grund für die Reise: das zehnjährige Jubiläum der Repräsentanz des Freistaates Bayern in der Tschechischen Republik.

„Es war eine große Freude, dass wir gemeinsam mit unseren tschechischen Freunden diese wundervolle Musik in deren Heimat musizieren durften“, sagt Domkapellmeister Christian Heiß. Mit dem Barockorchester Musica Florea aus Prag habe man bereits mehrmals erfolgreich zusammengearbeitet. Neben den Aufführungen war auch Zeit für Begegnung und Kultur. Die Buben und jungen Männer besichtigten in Klatovy die im 17. Jahrhundert eingerichteten Katakomben der Jesuitenkirche und erhielten in Pilsen eine Dom- und Stadtführung.

Pilsen, die Partnerstadt von Regensburg, richtete außerdem einen kleinen Empfang aus. Der Regensburger Dompropst Dr. Franz Frühmorgen begleitete in Vertretung des Bischofs seine Domspatzen in die Partnerdizese. Am Sonntag dann ging es in den Veitsdom nach Prag zu einer Heiligen Messe mit anschließendem Kurzkoncert. Die Domspatzen sangen die Missa „Lauda Sion“ von Giovanni Pierluigi da Palestrina; Musik, die zur DNA des fast 1050 Jahre alten Knabenchores gehört. Zum Abschluss der Reise wurde der Chor noch im Erzbischöflichen Palais empfangen. ■



Der Pilsener Bischof Tomáš Holub begrüßte mit großer Freude die Domspatzen aus Regensburg in seiner Bischofskirche.



AUFGELESEN

„Die Musik der Mädchen beim gestrigen Abendlob hat mich sehr berührt, es war einfach wunderbar! Das Strahlen der Mädchen beim singenden Einzug, der wahrlich meisterhafte Gesang durch das gesamte Repertoire, das nuancierte, wunderbar zu beobachtende Dirigat von Elena Szuczies, einfach ein hervorragender Auftritt. Es ist eine Freude zu sehen und zu hören, wie Elena in dieser kurzen Zeit den Mädchenchor geformt hat und wieviel Qualität jetzt schon in Ihm steckt.“

Bernd Gulich, nach dem Musikalischen Abendlob des Mädchenchors am 21. Juli im Regensburger Dom St. Peter



Franz Xaver Engelhart zum 100. Todestag

St. Nikolaus - Lied

original für Knabenchor - für Männerchor bearbeitet von Karl-Heinz Liebl

Moderato

1. Sankt Ni - ko-laus, Sankt Ni - ko-laus, Sankt Ni - - ko - laus! *p* Dich
 2. Sankt Ni - ko-laus, Sankt Ni - ko-laus, Sankt Ni - - ko - laus! Es
 3. Sankt Ni - ko-laus, Sankt Ni - ko-laus, Sankt Ni - - ko - laus! Sei

1. Sankt Ni - ko-laus, Sankt Ni - ko-laus, Sankt Ni - - ko - laus! *p* Dich
 2. Sankt Ni - ko-laus, Sankt Ni - ko-laus, Sankt Ni - - ko - laus! Es
 3. Sankt Ni - ko-laus, Sankt Ni - ko-laus, Sankt Ni - - ko - laus! Sei

5

1. prei-sen heut im al-ler-klein-sten Haus die Kin-der-her-zen, die Kin-der-her - zen. Aus
 2. war-tet dei-ner un-ser klei-nes Haus mit Herz-ver-lan-gen, mit Herz-ver-lan - gen. Es
 3. gna-den-voll und freudlich die-sem Haus im Straf-ge-rich-te, im Straf-ge-rich - te. Wir

1. prei-sen heut im al-ler-klein-sten Haus die Kin-der-her-zen, die Kin-der-her - zen. Aus
 2. war-tet dei-ner un-ser klei-nes Haus mit Herz-ver-lan-gen, mit Herz-ver-lan - gen. Es
 3. gna-den-voll und freudlich die-sem Haus im Straf-ge-rich-te, im Straf-ge-rich - te. Wir

10

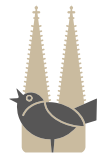
1. Him - mels-schein und ew' - ger Glo - rien-pracht durch - wan - derst du die schwar - ze Er - den -
 2. klo - pfet hö - her je - de Kin - der-brust, es wech - selt drin - nen Hoff - nung, Furcht und
 3. klo - pfen al - le reu - e - voll ans Herz, ver - zeih die Feh - ler und den lo - sen

1. Him - mels-schein und ew' - ger Glo - rien-pracht durch - wan - derst du die schwar - ze Er - den -
 2. klo - pfet hö - her je - de Kin - der-brust, es wech - selt drin - nen Hoff - nung, Furcht und
 3. klo - pfen al - le reu - e - voll ans Herz, ver - zeih die Feh - ler und den lo - sen

14

1. nacht von Lieb durch - drun - gen, von Lieb durch-drun - - gen, von Lieb durch-drun - gen.
 2. Lust mit sü - ßem Ban - gen, mit sü - ßem Ban - - gen, mit sü - ßem Ban - gen.
 3. Scherz dem klei - nen Wich - te, dem klei - nen Wich - - te, dem klei - nen Wich - te.

1. nacht von Lieb durch - drun - gen, von Lieb durch-drun - - gen, von Lieb durch-drun - gen.
 2. Lust mit sü - ßem Ban - gen, mit sü - ßem Ban - - gen, mit sü - ßem Ban - gen.
 3. Scherz dem klei - nen Wich - te, dem klei - nen Wich - - te, dem klei - nen Wich - te.



MUSIKALISCH, KREATIV & SOZIAL

Die Grundschule der Regensburger Domspatzen

Dinosaurierworkshop der Klasse 2A



Per Traumreise ging es am Tag der offenen Tür dieses Jahres in die Welt der Urzeitgiganten, die vor mehr als 200 Millionen Jahren die Erde bewohnten. Jedes Kind durfte danach seinen eigenen Dinosaurier-Holzbausatz mit Acrylfarben bemalen. Es entstanden farbenprächtige Stegosaurier, Dreihörner, Langhalse und Tyrannosaurier, die dann von den Kindern mit nach Haus genommen werden durften.

Schachfieber ausgebrochen



Erst einmal ging es in der Schach AG Woche für Woche um die Grundlagen des Schachspiels und die Tricks zum Mattsetzen. Nach nur drei Wochen Training schalteten die Schüler bereits in den Turniermodus. Bei ihrem ersten Schachturnier in der Regensburger RT-Halle erreichten die drei Domspatzen-

Teams unter insgesamt 34 Grundschulgruppen den 16., 20. und 23. Platz. Zwei Monate später und mit der ersten Turniererfahrung im Gepäck waren es dann die Plätze 12 und 17. Nun ist in der Schule das „Schachfieber“ ausgebrochen.

Floorball schnuppern



Die Kinder der 3. und 4. Klasse durften gemeinsam mit den Fünftklässlern des benachbarten Domspatzen-Gymnasiums wöchentlich den trendigen Hallensport ausprobieren. Auf dem Trainingsplan standen Passen, Verteidigen und Tore Schießen. Noch ein wenig Regelkunde und dann ging es auch schon zum Spielen aufs Parkett. Den Abschluss des Projekts bildete das Turnier am Schuljahresende. Alle waren sich einig: Floorball macht Spaß und ist ein cooler Teamsport.

Laufend helfen



Mit dem Sponsorenlauf setzen sich die Schüler der gesamten Schule dafür ein, dass Kinder und Jugendliche in Madagaskar wieder zur Schule gehen können. Dafür suchten

die Kinder im Vorfeld Sponsoren, die ihnen für jede gelaufene Runde einen Betrag spenden. Sponsoren konnten Eltern, Verwandte oder auch Firmen sein. Insgesamt kamen 4100 Euro zusammen. Sie kamen der Initiative „Schulen für Afrika“ zugute, die der ehemalige südafrikanische Präsident Nelson Mandela gemeinsam mit UNICEF und der Peter-Krämer-Stiftung startete.

Grundschule der Regensburger Domspatzen

Digitales Lernen, naturwissenschaftliche Experimente, individuelle Förderung, offene Ganztagsbetreuung von 07.15 bis 17.00 Uhr, pädagogische und menschliche Zuwendung sowie musikalisches Lernen gehen in der Grundschule der Regensburger Domspatzen Hand in Hand. Die Domspatzen-Grundschule im Osten der Stadt ist eine reine Jungenschule und bietet Buben viele Möglichkeiten, ihre Talente zu entdecken und zu entfalten.

Tag der offenen Tür:

Donnerstag, 9. Januar
14:00 bis 16:30 Uhr

Info und Kontakt:

Grundschule der
Regensburger Domspatzen
Reichsstraße 24
93055 Regensburg
Tel: 0941 / 7962 411
Mail: grundschule@domspatzen.de



EINMAL DOMSPATZ, IMMER DOMSPATZ

Sie waren wieder da: mehr als 150 ehemalige Domspatzen aller Generationen sind der Einladung zum Ehemaligentreffen in Regensburg gefolgt.



IMMERDOMSPATZ – die Alumni-Plattform

Die neue Plattform im Netz für ehemalige Domspatzen ist online. Sie ist dafür gemacht, Verbindung zu halten oder alte Verbindungen neu aufleben zu lassen. Chor, Gymnasium und Internat wollen dadurch auch den Draht zu den ehemaligen Schülerinnen und Schülern intensivieren. Denn wie heißt es so schön: "Einmal Domspatz, immer Domspatz!"

Unter www.immerdomspatz.de können alle ehemaligen Domspatzen, die mindestens ein Jahr bei den Domspatzen waren, ihre Mitgliedschaft im Netzwerk beantragen.



Freudiges Wiedersehen, Anekdoten von früher, überraschende Begegnungen und das leibliche Wohl standen auf dem Programm des zweiten Novemberwochenendes. Am beeindruckendsten ist jedes Jahr aufs Neue der wohlige Zusammenklang, wenn die Ehemaligen ihre Stimmen im Chor erheben, ob beim Festabend im Hotel Maximilian oder am Sonntag im Dom. Domkapellmeister Christian Heiß hatte eine Messvertonung von Joseph Gabriel Rheinberger sowie Mendelsohns Motette „Denn er hat seinen Engeln“ in der Männerchorfassung aufgetischt. An zwei Tagen war schnell alles wieder wie früher. Das nächste Ehemaligentreffen kommt bestimmt.



EHEMALIGENWOCHELENDE 2025
15./16.11. in Regensburg



BEWÄHRTER VORSTAND UND NEUER NAME

Die Mitglieder des „Freunde des Regensburger Domchors“ e.V. haben in ihrer letzten Versammlung im November den alten Vorstand erneut gewählt.

Alle Vorstandsmitglieder stellten sich erneut zur Wahl, neue Kandidaten gab es keine. Erster Vorsitzender des Vereins bleibt Dr. Clemens Prokop, der dieses Ehrenamt nun seit 2018 bekleidet. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind: Gregor Warwas (Schriftführer), Dr. Konrad Finkenzeller, Bernd Gulich (für wirtschaftliche Fragen), Dominik Lindinger (für juristische Fragen), Karl Birkenseer, Markus Westermeier und Domkapitular Johann Ammer. Domkapellmeister Christian Heiß ist geborener zweiter Vorsitzender des Vereins. Berthold Klug führt die Geschäfte des Vereins. In der Mitgliederversammlung wurde außerdem einstimmig die Umbenennung des Vereinsnamens in „Freunde der Regensburger Domspatzen“ e.V. beschlossen.



IMPRESSUM

Herausgeber:

„Freunde des Regensburger Domchors“ e.V.
Reichsstraße 22
93059 Regensburg
Telefon: 0941 / 796 20

Erscheinungsweise:

2x jährlich

Verantwortlich für den Inhalt:

Marcus Weigl
presse@domspatzen.de

Redaktion:

Marcus Weigl (Domspatzen)
presse@domspatzen.de

Konzept & Layout:

Media21.TV GmbH
Roritzerstr. 12
93047 Regensburg

Druck:

STOLZ DRUCK GmbH
Unterholzener Straße 25
94360 Mitterfels



Fotos:

Michael Vogl: S. 1, 5, 6, 8, 10-12, 15, 28, 29, 34, 35, 37, 40, 41
Stefan Groß: S. 9
Bernhard Spoettel: S. 2, 18, 44
Uwe Moosburger/altrofoto: S. 3, 13, 17
Andreas Meixner: S. 21
Marcus Weigl: S. 19-21, 22, 24
Christian Blaschka (StMFH): S. 24
Alexander Röhl: S. 23
Bernhard Kaiser: S. 27
Alexander Niebler: S. 30, 31
Václav Benes: S. 36, 37
Petra Stadtherr: S. 39
Maria Liebig/Theater Regensburg: S. 26, 27
Tom Neumeier Leather/Theater Regensburg: S. 26
Wanja Ostrower: S. 16



GOTTESDIENSTE IM DOM ST. PETER

mit einem Chor der Regensburger Domspatzen

2024 Weihnachten

So 01.12.	10:00	Kapitelsmesse (1. Advent)
So 08.12.	10:00	Kapitelsmesse (2. Advent)
So 15.12.	10:00	Kapitelsmesse (3. Advent)
So 22.12.	10:00	Kapitelsmesse (4. Advent)
Di 24.12.	15:00	Erste Vesper
	22:00	Christmette
Mi 25.12.	10:00	Pontifikalmesse (Weihnachten)
	15:00	Zweite Vesper (Weihnachten)
Do 26.12.	10:00	Kapitelsmesse (Hl. Stephan/ Weihnachten)

2025

Mo 06.01.	10:00	Pontifikalmesse (Erscheinung des Herrn)
	15:00	Vesper (Erscheinung des Herrn)
So 12.01.	10:00	Kapitelsmesse
	15:00	Ökumenische Vesper
So 19.01.	10:00	Kapitelsmesse
So 26.01.	10:00	Kapitelsmesse
	15:00	Pontifikalvesper
So 02.02.	10:00	Kapitelsmesse (Darstellung des Herrn)
	15:00	Vesper
So 09.02.	10:00	Kapitelsmesse
So 16.02.	10:00	Kapitelsmesse
So 23.02.	10:00	Kapitelsmesse
So 16.03.	10:00	Kapitelsmesse
So 23.03.	10:00	Kapitelsmesse
So 30.03.	10:00	Kapitelsmesse
So 06.04.	10:00	Kapitelsmesse
So 13.04.	10:00	Pontifikalmesse (Palmsonntag)
Mi 16.04.	17:00	Karmette
Do 17.04.	19:30	Pontifikalmesse (Feier vom Letzten Abendmahl)
Fr 18.04.	09:00	Karmette
	15:00	Liturgie (Karfreitag)

Sa 19.04.	21:00	Feier der Osternacht
So 20.04.	10:00	Pontifikalmesse (Ostersonntag)
	15:00	Vesper (Ostersonntag)
So 11.05.	10:00	Kapitelsmesse
So 18.05.	10:00	Kapitelsmesse
So 25.05.	10:00	Kapitelsmesse
Mi 28.05.	19:00	Pontifikalmesse & Prozession
Do 29.05.	10:00	Pontifikalmesse (Christi Himmelfahrt)
So 01.06.	10:00	Kapitelsmesse
Sa 07.06.	15:00	Erste Vesper (Pfingsten)
So 08.06.	10:00	Pontifikalmesse (Pfingsten)
Mi 18.06.	15:00	Erste Vesper (Fronleichnam)
Do 19.06.	08:30	Pontifikalmesse & Prozession (Fronleichnam)
Do 19.06.	15:00	Zweite Vesper (Fronleichnam)
Sa 28.06.	8.30	Pontifikalmesse (Priesterweihe)
So 29.06.	10:00	Kapitelsmesse
So 06.07.	10:00	Pontifikalmesse zum Domspatzenjubiläum
So 13.07.	10:00	Kapitelsmesse
Sa 20.07.	10:00	Kapitelsmesse
So 07.07.	10:00	Kapitelsmesse
So 14.07.	10:00	Kapitelsmesse
So 21.07.	10:00	Kapitelsmesse
So 21.09.	10:00	Kapitelsmesse
So 28.09.	10:00	Kapitelsmesse
So 12.10.	10:00	Kapitelsmesse
So 19.10.	10:00	Kapitelsmesse
So 16.11.	10:00	Kapitelsmesse (Ehemaligentreffen)
So 23.11.	10:00	Kapitelsmesse (Christkönig)

CREDO

Musikalisches Abendlob

anlässlich 1700 Jahre Konzil von Nicäa

So 01.06.	18:00	Regensburg (Dom St. Peter)
So 20.07.	18:00	Regensburg (Dom St. Peter)
So 28.09.	18:00	Regensburg (Dom St. Peter)



KONZERTTERMINE (in Auswahl)

2024

INMITTEN DER NACHT

Knabenchor des Domkapellmeisters

- 01.12. Regensburg (Audimax) „Advent im Spatzennest“ (Kinder- und Familienformat)
- 07.12. Regensburg (Audimax)
- 08.12. Passau (Dom)
- 12.12. Regensburg (Audimax)
- 13.12. Frauenzell (Klosterkirche) (privat)
- 14.12. Mosbach-Neckarelz (Pattberghalle)
- 15.12. Bad Soden-Salmünster (Klosterkirche)
- 19.12. Regensburg (Audimax)
- 21.12. Bad Urach (St. Amandus)
- 22.12. Regensburg (Audimax)

ALPENLÄDISCHE WEIHNACHT

Knabenchor (Leitung: Kathrin Giehl)

- 06.12. Hamburg (Michaeliskirche)
- 08.12. Coesfeld (Konzerttheater)
- 14.12. München (Prinzregententheater)
- 15.12. Altötting (Basilika St. Anna)
- 18.12. Bad Wörishofen (Kurhaus)
- 20.12. Worms (Theater)

FREUDE & ERWARTUNG

Knabenchor (Leitung: Max Rädlinger)

- 01.12. Falkenstein (St. Sebastian)
- 06.12. Straubing (St. Josef)
- 07.12. Melle-Buer (Martinikirche)
- 08.12. Lappersdorf (Aurelium)
- 15.12. Landshut (St. Pius)

CHRISTMAS VOICES

Knabenchöre (Leitung: Kathrin Giehl & Max Rädlinger) Polizeiorchester Bayern

- 21.12. München (St. Maximilian)
- 22.12. München (St. Maximilian)

WEIHNACHTSKONZERT

Mädchenchor

- 30.11. Waldsassen (Basilika)
- 01.12. Waldsassen (Basilika)
- 08.12. Greding (St. Josef)

HEILIGE NACHT

Mädchenchor & Stimmen der Berge

- 13.12. Landshut (St. Wolfgang)
- 14.12. Bergen (Heilig Kreuz)
- 15.12. Ingolstadt (St. Pius)
- 16.12. Neutraubling
- 20.12. Amberg (St. Georg)
- 21.12. Giengen a. d. Brenz (Walter-Schmid-Halle)
- 23.12. Runding (St. Andreas)

DER KLEINE PRINZ Terzett aus dem Mädchenchor

- Regensburg: Theater am Bismarckplatz
- 09./12./14./20./24./25. November
- 01./08./15. Dezember

2025

DER KLEINE PRINZ

Terzett aus dem Mädchenchor

- Regensburg: Theater am Bismarckplatz
- 07./19./20. Januar
- 02./16./28. Februar
- 20. April

PASSIO

Alle Knabenchöre & Mädchenchor

- 21. & 22.03. Regensburg (Dom)

GIPFELTREFFEN/FESTIVAL Junge Chöre

Knabenchor des Domkapellmeisters & Mädchenchor

- 28.-30.03. Regensburg

Knabenchor (Leitung: Kathrin Giehl)

- 13.04. Regensburg (Herz Jesu) – Cantus firmus in Matthäus-Passion

Knabenchor (Leitung: Max Rädlinger)

- 18.04. München (Herkulesaal) – Cantus firmus in Matthäus-Passion

SONG OF LIFE Mädchenchor

- 12.04. Schweinfurt (Theater)
- 01.05. Regensburg (mit Wiener Mädchenchor)
- 29.05. Nürnberg (mit Windsbacher Knabenchor)
- 30.05. Stuttgart (Stiftskirche)

SINGFONIE mit den Domspatzen

Knabenchor

(Leitung: Max Rädlinger)

- 22.05. Furth im Wald (Eröffnung Landesgartenschau)
- 28.06. Wildenberg (Schloss)
- 29.06. Bischofsmais

TAGE ALTER MUSIK

Knabenchor des Domkapellmeisters

- 05.06. Regensburg (Dom) (Jubiläumskonzert „1050 Jahre Domspatzen“)
- 06.06. Regensburg (Dom) (Eröffnung Tage Alter Musik)

DOMSPATZEN MEETS JAZZ

Knabenchor (Leitung: Kathrin Giehl)

- 06.07. Bad Kötzing (Stadtpfarrkirche) – Domspatzen & Jazz
- 20.07. München-Moosach (St. Martin) – Domspatzen & Jazz

JUBILÄUMSGALA

Mädchenchor und alle Knabenchöre

- 05.07. Regensburg (Audimax)

TAUSENDFÜNFZIG

Jubiläumstournee Knabenchor des Domkapellmeisters

- 10.-13.07. Rom IT (St. Paul vor den Mauern)
- 18.07. München (Residenzhof) – Pueri Cantores international
- 19.07. Klagenfurt AT (Dom)
- 27.07. Eichstätt (Dom)
- 12.10. Herzogenburg AT (Stiftskathedrale)
- 26.10. Altenberg (Dom)
- 27.10. Olpe-Dahl (St. Marien)
- 30.10. Straßburg (Münster)
- 02.11. Ludwigshafen (Pfalzbau)

THE CHRISTMAS ALBUM

Knabenchor des Domkapellmeisters Benjamin Appl, Bariton

- 29.11. Berlin (Dom)
- 30.11. Hamburg (Elbphilharmonie)
- 03.12. Neumarkt/OPf (Reitstadel)
- 04.12. Regensburg (Audimax)
- 09.12. Regensburg (Audimax)
- 10.12. München (Prinzregententheater) (mit Münchner Rundfunkorchester)
- 13.12. Bozen (IT)
- 14.12. Meran (IT)
- 21.12. Wiesbaden (Kurhaus)

ADVENT/WEIHNACHTEN

Knabenchor des Domkapellmeisters

- 07.12. Biberach (St. Martin)
- 11.12. Regensburg (Audimax)
- 17.12. Regensburg (Audimax)
- 22.12. Regensburg (Audimax)

ADVENT/WEIHNACHTEN

Knabenchor (N.N.)

- 07.12. Lappersdorf (Aurelium)
- 19.12. St. Wolfgang (Goldachhalle)
- 21.12. Regen (St. Michael)

ALPENLÄDISCHE WEIHNACHT

Knabenchor (Leitung: Max Rädlinger)

- 06.12. Ulm
- 13.12. Schweinfurt
- 19.12. Nienburg
- 20.12. Mannheim
- 21.22. Karlsruhe

WEIHNACHTEN

Mädchenchor

- 29.11. Regensburg (Audimax)
- 30.11. Passau (Dom)
- 14.12. Waiblingen (Ghibellinensaal)
- 22.12. Regensburg (Audimax)

Weitere Infos zu den Terminen immer aktuell:

domspatzen.de



Haben Sie schon mal Künstliche Intelligenz beauftragt, Domspatzen zu malen?
Wir schon. Die Ergebnisse sehen Sie hier!

